

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 131.

Halle, Freitag den 7. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Fest-Programm

zur

Jubelfeier der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Mittwoch den 19. Juni 6 Uhr Abends: Concert des akademischen Gesangvereins im Saale des Volksschulgebäudes.

Von 8 Uhr ab: Freie Vereinigung der Universitätsmitglieder mit den angekommenen Gästen auf dem Jägerberge.

Donnerstag den 20. Juni 9 Uhr Vormittags: Akademischer Gottesdienst in der Domkirche.

11 Uhr: Festliche Begrüßungen in der Aula der Universität.

4 Uhr Nachmittags: Städtisches Fest: Gondelfahrt von der Weintraube nach Wittenberg; Concert und Feuerwerk daselbst.

Freitag den 21. Juni 10 Uhr Vormittags: Versammlung im Universitätsgebäude und Festzug nach der Marktkirche. — Deutsche Festspreche des Rectors und Ehrenpromotionen daselbst.

3 Uhr: Festmahl auf dem Jägerberge.

Abends: Fackelzug der Studierenden und Allgemeiner Commers in der Weintraube.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Se. Maj. der König ist gestern Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr per Extrazug mit dem schon bekannten Gefolge nach Paris abgereist. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Se. Maj. der König, am 13. Juni Paris zu verlassen und Tags darauf wieder hier einzutreffen. — Se. Maj. der Kaiser Alexander von Rußland wird am 15. auf der Rückreise von Stuttgart, Darmstadt u. nach St. Petersburg hier eintreffen.

Wie die „Börsezeitung“ hört, ist dem Grafen Bismarck bei der Anwesenheit des Kaisers von Rußland von diesem eine sehr auszeichnende Behandlung zu Theil geworden. Die Besprechungen zwischen den beiden Fürsten und ihren obersten Staatsmännern, welche in Potsdam gepflogen sind, sollen dem Grafen Bismarck nicht allein eine hohe Befriedigung und die Ueberzeugung von der vollsten Uebereinstimmung der Anschauungen zwischen Berlin und Petersburg gewährt haben, deren Erschütterung durch französische Kunst und List nicht mehr zu befürchten, sondern man will auch aus den Äußerungen hervorragender Personen zu der Annahme berechtigt sein, daß den Wünschen der russischen Regierung hinsichtlich der orientalischen Frage die Zustimmung des französischen Kaisers gesichert sei, da ihre Vorschläge in sehr maßvollen Grenzen sich bewegen würden.

Die Zollverhandlungen mit den hier erschienenen Süddeutschen Ministern sind bereits zum Abschluß gediehen. Die Aufhebung des bisherigen Abstimmungs-Modus, der Stimmen-Einzeligkeit für alle Beschlüsse in Zoll-Angelegenheiten ist allseitig zugestanden, es treten nach den Verabredungen Majoritäts-Beschlüsse an deren Stelle, bei denen die verschiedenen Staaten unter Zugrundelegung ihrer Einwohnerzahl mit verhältnismäßiger Stimmenzahl bertheilt sind. Sobald dieser Beschluß ratifizirt sein wird, sollen die technischen Unterhändler für die weiteren Detailberatungen ohne Verzug in Berlin zusammentreten.

Wenn auch die Zoll-Verhandlungen, zu welchen die Minister der süddeutschen Staaten hier eingetroffen sind, Schwierigkeiten genug bieten und Bedeutung genug in sich tragen, um für sich allein als ein für die Conferenz der Staatsmänner vollauf ausreichender Anlaß

und Gegenstand gelten zu können, so glauben wir doch in der Annahme nicht fehlzugehen, daß die Beratungen und event. Beschlüsse über das handelspolitische Gebiet hinaus auf das der reinen Politik, dessen Grenzen ja schon gegen das erstere nicht immer scharf sich markiren, hinübergreifen werden. Darauf weisen schon die beiden Umstände hin, daß gerade die leitenden Staatsmänner der süddeutschen Staaten, welche mit den technischen Fragen nicht in erster Reihe vertraut sind, hierher kamen, und zwar, wie die „Börsezeitg.“ hört, auf ausdrücklichen Wunsch der preussischen Regierung; daß ferner Herr v. Savigny, welchem die Fortführung der politischen Consolidation in Deutschland wohl auch näher liegt, als die Einleitung der Zollvereins-Reconstruction, wie denn er es bekanntlich gewesen ist, der die Verhandlungen mit den Vertretern der norddeutschen Regierungen wegen Annahme des Verfassungsentwurfes geführt hat, mit Rücksicht auf diese Conferenzen seine früher beschlossene Abreise hinausgeschoben hat. — Was den eigentlichen Ausgangspunkt der Verhandlungen, die Feststellung gewisser Grundsätze für die weiteren Vereinbarungen hinsichtlich des Zollsystems, angeht, so ist hierfür eine gedruckte Vorlage von der preussischen Regierung gemacht worden, als deren Verfasser uns der Ministerial-Director Philippborn genannt wird.

Wie es heißt, beabsichtigt das königliche Finanzministerium nunmehr mit der Ausgabe von Schaßscheinen auf Grund des Gesetzes vom 28. September 1866 (Gesetz-Sammlung de 1866 Nr. 52, Seite 607) vorzugehen und zwar soll die Emission von 5 Millionen Thaler derselben, zu 4 % verzinslich und in 9 Monaten rückzahlbar, unmittelbar bevorstehen.

Die „Rheinische Zeitung“ schreibt: „Die im vorigen Jahre leblich für Wahlzwecke gesammelten Gelder, welche bisher mit dem Nationalfonds durch ein gemischtes Comité verwaltet wurden, sind jetzt in der Weise getheilt worden, daß Mitglieder der beiden liberalen Fractionen, Fortschrittspartei und linkes Centrum, die eine Hälfte und die sogenannten Nationalen die andere Hälfte in Verwaltung genommen haben.“

Folgende 32 Mitglieder des Abgeordnetenhauses bilden zur Zeit die national-liberale Fraction in demselben: Hmann, Berger (Posen), Boesche, v. Bunsen, Cetto, Graf Dohna, Hammacher, v. Henning, Hinrichs, Jahn, Jung, Kannegießer, Koppe, Krieger, Kurtius, Laßker, Laus, Lent, Lette, Lüning, Michaelis, Pieschel, Rutenstrauch, Reichenheim, Richter, Röpell, Simlon, Stavenhagen, Tschow, Twesten, v. Uarub, v. Vaerst. Mit dem Beginn der nächsten Session werden der Fraction wahrscheinlich 10 oder 11 der bisherigen Abgeordneten hinzutreten, welche früher zu der altliberalen Partei gehörten. Einen viel bedeutenderen Zuwachs wird aber die Fraction durch die Wahlen in den neuen Landestheilen, welche im October bevorstehen, erhalten.

Der Abg. Groote veröffentlicht in der „Rh. Ztg.“ eine Ansprache an seine Wähler, in welcher er erklärt, sein Mandat auch für den Preussischen Landtag niederlegen zu müssen, weil nach Annahme der Bundesverfassung sein bisher von ihm eingenommener Standpunkt ihm nicht mehr gestatte, am parlamentarischen Leben noch ferner Theil zu nehmen.

Die Ratificationsurkunden zum Londoner Vertrage sind in acht Ausfertigungen, darunter eine vom König von Holland und eine vom Großherzog von Luxemburg, hier eingetroffen. Die äußere Ausstattung dieser Urkunden ist prachtvoll; die Einbände sind von Sammet mit dunkelrothen Bändern, die angehängte Siegelcapfel ist theils in Gold, theils in Silber. Der Urtext des Vertrages ist in französischer Sprache, doch ist dem von England ratificirten Exemplare eine Uebersetzung in englischer, dem von Oesterreich übergebenen Documente eine Uebersetzung in lateinischer Sprache beigefügt, während in dem russischen Exemplare Eingang und Ratificationsformel mit der eigen-

händigen Unterschrift des Kaisers Alexander in russischer Sprache nebst Uebersetzung abgelaßt sind.

Seitdem in den Vereinigten Staaten Nordamerikas und auf andern Gebieten der westlichen Erdhälfte der Gruben- und Hüttenbetrieb in größerer Ausdehnung unternommen wird, beginnt es dort an größten Arbeitskräften zu fehlen. Agenten haben deshalb mit lobnemem Erfolge unter den Arbeitern unserer Montanbezirke geworben, die Polizei hat zwar nach Kräften, schon aus Rücksicht auf die Interessen des Militärdienstes, diesen Werbungen Hindernisse entgegengesetzt, doch hat sich in der letzten Zeit am Rhein und in Westfalen ein starker Abgang von Eisenarbeitern bemerkt gemacht. Wie dortige Blätter berichten, sind von der Hütte Phönix in letzter Zeit noch immer Einzelne abgegangen; von der Hermannshütte in Hörde sollte ein Convoi von über 50 Mann abgehen. Die Polizei hat sich, wahrscheinlich auf Veranlassung der betroffenen Hüttenwerke, nunmehr ernstlicher der Sache angenommen. So haben diese Tage in Köln und Deuz Revisionen sämtlicher Züge stattgefunden, ohne daß man jedoch der eigentlichen Anwerber habhaft geworden wäre. Einzelne Auswanderer sind verhaftet worden, nach deren Aussage gegen Mitte Juni weitere Convois via Antwerpen abgehen sollten.

Neuerdings hört man bezüglich der Besetzung der ehemaligen Bundesfestung Kasatt durch preussische Truppen, daß zwischen Paris und Berlin zwar keine Verhandlungen, wohl aber ein Austausch von Erklärungen stattgefunden hätte. Die preussische Regierung soll sich in denselben unbedingt das Recht gewahrt haben, im Einverständnis mit dem Territorialherren von Kasatt, eine Besetzung in die Festung legen zu dürfen; von einer factischen Ausübung eines solchen Rechts sei indess vorläufig nicht die Rede. Frankreich habe dem ersten Theil dieser Erklärung nicht widersprochen, dem zweiten Theil aber zugestimmt.

Hannover, d. 4. Juni. Auf Grund wiederholten sachverständigen Gutachtens wird das ehemalige Hannoverische Fort William gänzlich geräumt, eben so wird die übrige seit 1848 dort angelegte Befestigung als unbrauchbar aufgegeben, nachdem die weiter stromabwärts gelegenen Punkte gehörig besetzt sein werden, wozu die erforderlichen Vorarbeiten schon gemacht sind. Mit einer starken Besetzung soll dort unmittelbar vorgegangen werden.

Die hannoversche Kolonie in preussischen Minden steht durch ein Mitglied des schönen Geschlechts ihre Annehmlichkeiten gesteigert. Eine Waschfrau, die auf Anordnung der Polizei nicht den am Geburtstag des Königs Georg gestreuten weissen und gelben Sand vor ihrer Thür weglegen sollte und deshalb zur Polizeidirection abgeführt wurde, beflügelte sich dort so rebellischer Worte, daß sie nach Minden abgeführt wurde.

Kiel. Der Prinz Admiral Adalbert ist am 1. Juni hier eingetroffen. Er wird die Flotte inspizieren und an Bord der „Aetis“ mit dem Geschwader eine Uebungsfahrt in der Ostsee unternehmen. Die zur Zeit im Kieler Hafen liegenden größeren preussischen Kriegsschiffe sind: „Aetis“, „Gefion“ (noch nicht in Dienst gestellt), „Nobis“, „Möbus“, „Nymphen“, das Panzerschiff „Arminius“, „Noor“, „Mäskito“, „Barbarossa“ als Wachschiff, und einige Kanonenboote.

Aus Mecklenburg, d. 4. Juni. Die Großherzog. Strelitzsche Landtagproposition betont, gleich wie die Schwernsche, daß von Seiten der Regierung Alles geschehen sei, um den ständischen Bedenken gegen die Bundesverfassung Geltung zu verschaffen, aber ohne viel Erfolg. Dagegen untercheidet sie sich in bemerkenswerther Weise durch folgenden Satz, von dem in der Schwernschen Vorlage keine Andeutung enthalten ist: „S. k. H. der Großherzog (von Mecklenburg-Strelitz) sind dabei des Vertrauens, daß, wenn auch die jetzige Bundesverfassung unserer Selbstständigkeit bis dahin unbekannte Beschränkungen und Entzungen auslegt, doch unserer bewährten Landesverfassung nicht bloß die vertragsmäßige Anerkennung, sondern ihre unter einzuweisenden Veränderungen doppelt wichtige Wirksamkeit gesichert bleibt, und fordern demzufolge getreue Stände auf, sich bei dieser ersten Entschcheidung mit der von Mecklenburgs alten Ständen allezeit bewiesenen Loyalität und Einsicht Ihnen anzuschließen, bei der Gutheißung und Ausführung der von allen Regierungen und der Mehrzahl der Landesvertretungen bereits angenommenen Bundesverfassung von den noch übrigen Bedenken Abstand zu nehmen und demgemäß zu der landesherlichen Publication der Verfassung des norddeutschen Bundes vom 16. April 1867 Ihre Zustimmung zu geben.“ — In der Diskussion der ersten Sitzung gab Herr von Dirgen-Kübbert dem Bedenken gegen die Verfassung Ausdruck in einer für die Anschauung unserer echten Ritter charakteristischen Weise:

„Mecklenburg habe ein geordnetes Finanzwesen und glückliche Zustände; es geniesse eines allgemeinen Wohlstandes; die Erträge seien leeren sich, das Kriminalgericht habe keine Arbeit (?!). Polizei könne man kaum, sie inkommodire seien Ländereien. Das Alles seien Sachen, wie sie in einem Lande mit geordneten Zuständen herrschen. Was es im Preussischen damit sehe, welche Armut dort herrsche, die Frage in jeder sich selbst beantworten. Mit Annahme der Proposition stimme man für das Vorhaben der Herrschaft unserer Regenten. Wenn ein Land sein Militär, Post und Zoll abgibt, so existire es nicht mehr als selbständiges Land. . . . Mit Schwere freibeit würde unser Handwerksstand ruiniert, durch die Feigigkeit würde eine Ablagerung aller Dabagenden in die Städte hergestellt werden. . . .“

Watern. Die Münchener Blätter melden vom 2. Juni offiziell: „Der König ist mit dem Prinzen Otto, begleitet von dem Fidejucianten v. Sauer, vorgestern nach Eisenach abgereist. Nachdem er gestern die Wartburg besichtigt, wird heut die Rückreise nach Schloß Berg angetreten werden.“ Die plötzliche Abreise des Königs hatte seltsame Gerüchte in der Stadt verbreitet; es hieß, der König sei verschwunden und mit ihm auch Rich. Wagner.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 2. Juni. Ein dem Erköning von Hannover von dem akademischen Männergesangsverein gebachtes Geburtstagsständchen

ist der Gegenstand einer lebhaften Debatte in den Kreisen der Wiener Studentenschaft geworden. Nur ein Theil des genannten Vereins hatte sich an demselben betheiligt, die übrigen Vereinsmitglieder und die Deutschen Studenten an der hiesigen Universität protestirten jedoch gegen diese Demonstration zu Gunsten des Erkönigs, welche ihnen als eine belagerte Verherrlichung der legitimistischen Tendenzen und Anschauungen des Weltenthums ersieht. Ein hierauf bezüglicher Anschlag am schwarzen Brett wurde alskald auf Befehl des Rectors entfernt! — Baron Liesingen, welcher im Auftrag der Königin Marie wegen deren Ueberlieferung aus Marienburg mit dem Erköning Georg verhandeln soll, ist vorgestern hier eingetroffen. Letzterer soll in Uebereinstimmung mit seiner vollständig verbliebenen und durch einige Flüchtlinge verstärkten Umgebung indes dabei verharren, daß die Königin als Symbol der Welfenherrschaft in Marienburg verbleibe und es wird sehr großer Anstrengungen bedürfen, um ihn zu anderen Anschauungen und Anschlüssen zu bestimmen. — Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Paris ist in den letzten Tagen sehr zweifelhaft geworden; die Ursache hiervon liegt in den Nachrichten über das Schicksal des Kaisers Maximilian von Mexico, als dessen moralischer Urheber hier Napoleon betrachtet wird. Sollte sich die Nachricht von einer standrechtlichen Erschießung desselben bestätigen, so ist man entschlossen, die Pariser Feste völlig aufzugeben. — Von dem ehemaligen Ungarischen Generalissimus Arthur Görgey, der jetzt in Klagenfurt als Theilhaber einer Fabrik lebt, ist soeben eine Flugschrift in Ungarischer Sprache unter dem Titel: „Herrnlose Briefe“ erschienen, in welcher er zu Gunsten des Deutschen 67er Laborsats auftritt, welches die Linke und Kräfte mit einer neuen Capitulation von Vilagos (wo sich Görgey am 13. August 1849 mit 30000 Mann den Russen ergab) verglichen hatte.

Der vorstehend erwähnte Anschlag am schwarzen Brett zu Wien, welcher in vielfacher Beziehung ein nicht uninteressantes Aftenstück ist und schon deshalb beachtenswerth erscheint, weil es trotz seiner blosen Form den Gesinnungsausdruck der Mehrzahl der Wiener Studentenschaft mittheilt, lautet:

Deutsche Junglinge! Ihr habt unglückselig dem Erköning von Hannover, der seine Welt und Daten an der Seite der Franzosen gegen Deutschland kämpfen lassen will, vorgezogen und seid damit gut bewehrt worden. Ihr habt Euch mit edelm deutschen Muth für Georg Rex begeistert und besessen. Ihr liebt den Rex leben, nicht leicht auch Frankreich, und man erlaubt, die braven Krieger in Hiesigen hätten Euch zuerst dadurch rühre. Bald wird der Ersatz für den Verlust von Hiesigen verhandelt in nicht, deutsche Junglinge, im Eure Handlung zu Hiesigen zu legen. Er ist wohl gelobt, doch auf ein paar Maß Wein und eine kurze Cigare kommt es ihm nicht an. Fahrt nach Friedrichs, wo der arme Friedrich sitzt, und laßt ihn leben. Er wird Euch abhalten. — Der Herzog von Modena wird für eine solche Pulverung gleich erkennen sein — eben so Toscana, die Helfer des Bombardements auf — Er haben Alle Geld und werden Euch die Anerkennung zu geben. Die sie in ihrer Himmels einmal gefunden. — Ihr deutschen Junglinge werdet tüchtigen, praktische Männer werden. Deutschland und Oesterreich werden noch stol. auf Euch sein! — Schon jetzt seid Ihr so klug und praktisch, daß Ihr Euch um Nationalität und Freiheit, um Vaterland und Volk nicht bekümmert, sondern Euch vor den Zaunfängeln mit den geistlichen Tischen wagt.

Wien, d. 3. Juni. Die Adreßdebatte in beiden Häusern des Reichsraths hat heute begonnen. Im Abgeordnetenhaus rechnet Herr v. Busch mit Bestimmtheit auf den Sieg, und es ist in der That keine Frage, daß die Majorität sich für den Ausgleich aussprechen wird. In Herrenhaus wird die bureaukratisch-ultramontane feudale Opposition allerdings den Versuch machen, das Ausgleichsverk zu stören; die Majorität wird sich aber auch im Herrenhaus schließlich für den Dualismus aussprechen und von jenen Bedingungen absehen, welche der Adreßentwurf anführt. Es haben gestern und vorgestern noch zwischen den hervorragenden Mitgliedern des Herrenhauses Besprechungen stattgefunden und soll man sich dabei mit dem Regierungsgedanken so ziemlich ausgeeinigt haben. Nicht wenig scheint hierzu der Brief Kossuths beigetragen zu haben, der nachdrücklicher als die Reden der Regierungsmänner unseren Pairs die Nothwendigkeit zeigte, den Ausgleich mit dem heutigen Ungarn zu Stande zu bringen.

Frankreich.

Paris, d. 4. Juni. Der Kaiser von Rußland und die beiden Großfürsten statten heute um 9 Uhr der Ausstellung ihren ersten Besuch ab. Der Kaiser Napoleon gab seinem hohen Gaste das Geleit nicht; nur einige Herren seines Gefolges begleiteten ihn. Der Kaiser, die Großfürsten wie auch das Gefolge waren in Civil. Am Haupteingang des Palais wurde der Kaiser von der russischen Ausstellungs-Commission empfangen. Andere Russen hatten sich ebenfalls eingefunden, und diese brachten dem Kaiser eine kleine Donation dar. Der Kaiser sah, wie immer, erst aus, während die beiden Großfürsten ziemlich heitere Mienen zeigten. Der Kaiser und die beiden Großfürsten durchgingen hierauf einen großen Theil der Ausstellung, hielten sich aber nirgend lange auf; der Kaiser soll jedoch sehr freundliche Worte an die Aussteller gerichtet haben. In der russischen Ausstellung blieb der Czar an längsten. Der Empfang, welcher ihm von dem einzelnen Ausstellern zu Theil wurde, war ein sehr ergebener, begeisteter. Viele waren sich, als er vorbei giug, auf die Kniee. Nachdem der Kaiser seinen Gang beendet, begab er sich in die russische Restauration, wo man ein Frühstück für ihn zubereitet hatte. An demselben sollen außer den beiden Großfürsten und dem Gefolge auch noch die russische Ausstellungs-Commission Theil genommen haben. Nach 11 Uhr verließ der Kaiser wieder die Ausstellung. Die Nicht-Russen empfangen die russischen Großen sehr respectvoll, aber ohne alle weiteren Demonstrationen. Das große Publicum kam nicht in die nächste Nähe; die Polizei Agenten hielten es zurück. Neben demselben bemerkte man viele fremdortigen Gestalten, die sich ziemlich frei bewegten. Man sagte mir, es seien Polizei-Agenten, die mit aus Rußland gekommen seien. Zugleich mit dem russischen Kaiser, jedoch ohne mit demselben zusammenzutreffen, besaßen sich der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen in der Ausstellung.

Sie waren um 10 Uhr angekommen. Nachdem sie mehrere Gänge durch die Ausstellung gemacht, fuhr die Kronprinzessin (es war 12 Uhr) zu ihrer Schwester, der Prinzessin Alice, und kehrte um 1 1/2 Uhr mit dem Prinzen Ludwig von Hessen, der Prinzessin Alice und Lady Cowley, in der Equipage der letzteren, nach der Ausstellung zurück, um dort gemeinschaftlich im preussischen Salon zu frühstücken. Um 2 1/2 Uhr fuhr die Kronprinzessin und die Prinzessin Alice nach dem Botschafts-Hotel, während der Kronprinz und Prinz Ludwig von Hessen mit vier Herren ihres Gefolges in die vierspännige offene Postkutsche, die sie am kaiserlichen Zelte erwartete, stiegen, um einen Ausflug aufs Land zu machen. Dem Wagen ritten zwei Reitknechte nach. Das Schauspiel hatte eine Masse Menschen angezogen. Man vernahm mehrere kräftige Begehre. — Gestern Abend war in der großen Oper Gala-Vorstellung. Der Czaar fand sich dazu um 9 1/2, der Kaiser mit der Kaiserin um 10 Uhr ein. Beide Herrscher, sowie die ganze offizielle Welt, waren in Uniform. Um Mitternacht verließen die hohen Gäste das Haus. Die Menschenmenge auf den Straßen und Plätzen war ungeheuer. — Auf der preussischen Botschaft beginnen bereits heute die Vorbereitungen für den Ball, welchen Graf v. d. Goltz zu Ehren der Anwesenheit des Königs von Preußen geben wird. Der Anmarsch des Königs von Preußen sieht man hier mit großer Spannung entgegen. Es heißt, daß die hier lebenden Norddeutschen beabsichtigen, demselben auf seiner Fahrt nach den Tuilerien eine Ovation darzubringen.

Paris, d. 4. Juni. Der Kaiser Alexander befolgt bei seinem Aufenthalt in Paris vor Allem, wie er selbst gesagt, die Maxime: „Je veux m'amuser un peu.“ Aus diesem Grunde wohnte er am ersten Abend der Vorstellung in den Varietés bei, und deshalb bestellte er sich auch bei der nämlichen Theater-Verwaltung Offenbach's „Barbe bleue“, und machte zuerst gestern eine Spazierfahrt durch Paris, auf welcher ihn seine beiden Söhne, Graf Adlerberg und General Ledouf, der ihm vom Kaiser beigegeben ist, begleiteten. Sie besuchten zuerst die Notre-Dame- Kirche und dann das Palais de Justice, die Conciergerie, die Gefängnisse und einen Theil der Polizei-Präfectur. In dem „Salle des pas perdus“ ereignete sich jedoch ein höchst unangenehmer Vorfall. Der russische Kaiser, der bei diesen verschiedenen Besuchen ein strenges Incognito bewahrte, wurde in dem Saale, wo eine größere Anzahl von Advocaten auf- und abging, erkannt, und sofort erlangt von vielen Seiten der Ruf: „Es lebe Polen“. Der General Ledouf, der ganz in Verwirrung gerieth, ging auf eine der Gruppen zu, indem er halb drohend, halb bittend ausrief: „Aber, meine Herren, was soll das! Wozu kann das führen? Wer kann es wagen, sich dies zu erlauben?“ „C'est moi, maitre Floquet.“ — so ertönte eine Stimme aus der Gruppe hervor — „jai crié: Vive la Pologne, et c'est mon droit.“ Die Intervention des Generals Ledouf hatte aber doch den Nutzen gehabt, daß eine weitere Demonstration unterblieb und der Kaiser seine Promenade unbehindert fortsetzen konnte. Heute nach der Ausstellung besuchte der Kaiser das Hotel de Cluny. Das Diner, welches gestern zu Ehren des Czaren in der russischen Botschaft Statt fand und dem nur Russen anwohnten, war, was äußeren Glanz anbelangt, nur das Wespenspiel zu dem, was Baron Bubberg nächsten Donnerstag, wo sein großer Ball Statt findet, zum Besten geben wird. Bei dem gestrigen Diner ging es feierlich zu. Alexander II., der seit seinem Aufenthalte in Paris den Czaren etwas abgestreift, trat ganz als Majestät auf. In einem der Salons war ein Thron errichtet worden, wo der Kaiser nach dem Diner Platz nahm, um alle Mitglieder, die dieser Ehre würdig, d. h. hoffähig sind, an sich vorbei desfiliren zu lassen. Das Innere des Hotels war auf das prächtigste decorirt und mit den seltensten Blumen geschmückt. Man hat berechnet, daß die Kosten, die Bubberg für den Aufenthalt seines Kaisers und Herrn macht, sich auf zwei Jahres-Einnahmen belaufen. Außer dem großen Saale, der am 8. im Hotel de Ville Statt findet, giebt der Seine-Präfect noch drei oder vier andere Säle. — Die Scene, welche sich gestern im Palais de Justice ereignete, wiederholte sich heute im Hotel de Cluny. Studenten und Advocaten, darunter Floquet und auch Boquet, empfingen den Kaiser von Rußland mit dem Rufe: „Es lebe Polen!“ Folgen hatte der Aufricht nicht. Man beschuldigt, noch andere Demonstrationen würden Statt finden; man entschuldigt sich jetzt hier vielfach damit: „Der Czaar ist nicht Frankreichs Gast, sondern der des Kaisers, und das geht uns nichts an.“

Paris, d. 4. Juni. Morgen Nachmittag wird der König von Preußen hier erwartet. Die „France“ wiewohl ihm einen Litarikel, worin es heißt: „Wir hören ringsum sagen, daß die pariser Bevölkerung, nachdem sie den Kaiser von Rußland so warm begrüßt, gefonnen sei, dem Könige von Preußen und dem berühmten Minister, der ihn

begleite, einen ungleich minder angenehmen Empfang zu bereiten. Wir glauben jedoch nicht an die Möglichkeit einer unartigen Kundgebung, welche sowohl Mangel an Tact wie Mangel an politischem Verstand verrathen würde, und so wie wir es laut aussprechen, was man sich ganz leise zuraunt, führen wir unumwunden die Gründe auf, welche es uns zu Pflicht machen, den Fürsten, welcher einige Tage der Geladene des Kaisers und der Gast Frankreichs sein wird, mit Achtung zu empfangen. Unter den modernen Völkern bemühen wir uns, dasjenige zu sein, welches die Gesetze der Artigkeit und der edlen Pflichten der Gastlichkeit am strengsten zu beobachten weiß. Kommt ein Fremder vertrauensvoll an unseren Heerd, so vergessen wir, daß er kurz vorher noch unser Widersacher war, und wir wollen nicht daran denken, daß er morgen wieder unser Feind sein kann; wir gedenken nur des Einen, daß er heute unser Gast und, nach der schönen Sitte unserer Väter, also heilig und unverlethlich ist. Dem Könige Wilhelm und Herrn v. Bismarck sind die Gefühle des Mißtrauens und der Unzufriedenheit nicht unbekannt, die unlängst noch in Frankreich in fast allen Classen der Bevölkerung die preussische Politik erweckt hatte. Trotz der Vorurtheile, die bei dieser Gelegenheit hervortraten, haben sie kein Bedenken getragen, sich nach Paris zu begeben, weil sie die Delicatesse und den ritterlichen Geist dieser Elitebevölkerung, dieses Hauptes und Herzens der modernen Civilisation, kennen. Wir werden diesen Beweis von Vertrauen nicht täuschen, wir werden unserer Stadt nicht den Ruf der Artigkeit vernichten. König Wilhelm vertritt jetzt mehr als den preussischen Ehrgeiz, er repräsentirt Norddeutschland, das freilich nur die preussischen Waffen auf den Schlachtfeldern von Königgrätz und Sedowa umgestaltet haben, aber das Deutschland, welches mit Frankreich befreundet ist, das Deutschland der großen Denker und großen Staatsmänner, ein großes Land, das eine große Zukunft hat und in jeder Hinsicht würdig ist, seine Bemühung n mit den unserigen zum Siege der unsterblichen Principien zu vereinigen, deren Bahnbrecher wir waren und deren eifrige Beförderer wir noch immer sind. ... Wie wir schon gestern entwickelt haben, kann der König von Preußen, indem er sich in dem Momente nach Paris begiebt, wo der Kaiser von Rußland hier weilt, nur Gedanken der Mäßigung und Gerechtigkeit mitbringen, und wir fügen hinzu, daß es, wenn nicht alle Zeichen trügen, der Friede ist, der ehrenvolle, segensreiche Friede, der nothwendig aus dieser Versammlung der Könige hervorgehen muß.“

Der tragische Verlauf der Dinge in Mexiko giebt den Blättern der verschiedensten Parteilichung Stoff zu Betrachtungen. Das „Siccle“ schreibt: „Es ist kein Zweifel mehr möglich; Maximilian ist Gefangener von Juarez. Welch ein Ausgang! Bei Beginn des Unternehmens empfinden demokratische Abgeordnete und Blätter, selbst Fr. Schiers, man möge mit Juarez unterhandeln und sich jeder Einmischung in die innere Politik Mexicos enthalten. Die Antwort darauf war der Bruch der Convention von Solobad. Nach der Einnahme ließen sich dieselben Rathschläge vernehmen. Man erwiderte, Frankreich könne sich nicht bis zu einer Unterhandlung mit dem „Banditen“ Juarez erniedrigen. Es habe das Werk der Wiedergeburt der lateinischen Rasse in America in die Hand genommen und werde es zu gutem Ende führen. Man fand einen Prinzen aus altem Herrscherhause, man improvisirte ihn zum Kaiser von Mexiko, man verschwendete für ihn Soldaten und Millionen, man antwortete mit der wegworfendsten Gringehätzung auf alle nur zu sehr gerechtfertigten Mahnungen der Opposition. Das Weitere kennt man. Und heute, drei Monat nach dem Abzug unserer Soldaten, schickte der französische Consul von Vera-Cruz folgende Depesche ein: „Maximilian ist Gefangener des Juarez.“

Italien.

Am 28. Mai fand Abends im Turiner Schlosse im Ballsaale die Unterzeichnung des Ehe-Kontraktes zwischen dem Herzoge von Aosta, dem zweiten Sohne Victor Emanuel's, und der Prinzessin Maria dal Pozzo della Gisterna statt. In dem Kontrakte sind die Hauptartikel: Separation der Güter; 200,000 Fr. Rente sind den Gatten zugesichert, so lange die Fürstin-Mutter lebt, so wie 50,000 Fr. für die Vollette der jungen Herzogin. In dem Kontrakte werden auch die großen Güter des Hauses Gisterna aufgeführt, die theils in Italien, theils in Belgien liegen. Am 30. um 10 Uhr ward der Civil-Akt vollzogen; um 11 Uhr erfolgte dann die kirchliche Trauung durch den Erzbischof von Turin, unter Assistenz mehrerer Bischöfe.

Ein Brief aus Rom meldet dem „Journal de Paris“, daß der Papst gegenwärtig sehr leidend sei. Ohne gerade ausnahmsweise gefährlich zu sein, löse doch sein Zustand seiner Umgebung Besorgnisse ein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Verpachtung der Dstrauer Gemeindefischen auf den 12. d. M. wird hiermit aufgehoben.
Dstrau. Die Ortsbehörde.

Für zwei Knaben im Alter von 9 bis 12 Jahren wird zum 1. Juli ein Hauslehrer (cand. phil. oder theol.) gesucht. Adressen und Zeugnisse auf die Stelle Reflectirender sind an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig. unter der Chiffre H. M. G. franco zu übersenden.

Ein von der Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik „Andreasbütte“ in Edderitz bei Cöthen unter 27. Mai 1867 auf die Herren **Weisse & Waffe** in Halle gegengener, von diesen acceptirter Prima-Weißel über **Nr. 951. 7.** zahlbar d. 27. August 1867, Ordre eigene, girirt an Herrn **Reinh. Steckner** in Halle unter 4. Juni 1867, bezeichnet mit Nr. 425, ist am 4. Juni in Cöthen verloren gegangen und wird vor dessen Ankauf verwahrt.

Für ein reinliches Ledengeschäft wird eine gewandte Verkäuferin gesucht. Reflect. wollen ihre Vor. nebst Abschrift von Zeugnissen unter Chiffre N. B. poste rest. Halle niederlegen.

Reisebücher, neu billigt: Thüringen m. 2 Karten gebd. 6 Gr. Harz, Schweiz, Rhein, Paris u. a. Die Clavier Götze, Schiller, Lessing, Platen, Klopstock, Herter, Wieland & Co. nur 3 Gr. Roman-Literatur Welt- u. Naturgesch. v. 3—80 Gr. bei **Petersen, Schulberg.**

Ein anständig gewandtes Hausmädchen, welches mit Handarbeit Bescheid weiß, findet bei gutem Lohne und solider Behandlung sogleich oder zum 1. Juli 1867 auf dem Bahnhof Leutzschenthal eine gute Stellung.

L. Reinhold,
Bahnhofrestauration.

Freitag den 7. Juni Abends 7 Uhr
in der St. Moritzkirche zu Halle
Geistliches

Vocal- und Orgel-Concert

vom Musikdirektor und Organist **P. Doetsch** aus Köln und der Sängerin
Frau **Alexandrine Doetsch**.

Programm:

1. Praeludium von Marull (Orgel).
 2. Kirchenarie von Stradella (Copran).
 3. Fantasie von H. Berens (Orgel).
 4. Vom Tode Jesu, Lied von Schneider.
 5. Orgel-Toccata (Dmoll) von J. Seb. Bach.
 6. Arie aus „Paulus“ — „sei getreu bis in den Tod“ — von Mendelssohn (Tenor).
 7. Adagio et Allegro von Rinf.
 8. Die Allmacht Gottes, Arie von P. Doetsch (Copran).
 9. Fuge (Gmoll) von J. S. Bach.
- Billets à 10 *Sgr.* sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **H. Karmrodt** u. **Schroedel & Simon**, sowie beim Cigarrenhändler Herrn **C. Sockel** und Hrn. **Fr. Taubert**, alter Markt.
- Für die Herren Studenten sind Billets à 5 *Sgr.* beim Hrn. Castellan Richter zu haben.
An der Kirche findet kein Billetverkauf statt.

Es gelang mir, einen Posten von **500 Stück Double-Shawls** und **Umschlagetücher** zu kaufen. Um einen schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufe ich dieselben unter der Hälfte des Fabrikpreises.

Schmerzstraße. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.
Auf meine Firma und Straße bitte zu achten.

Beduinen und Jaquets in Wolle und Seide,
Tafel- und Hüps-Mäntel, gestickte schwarze Tücher,
elegante **Spitzentücher**, **Double-Châles** und **Umschlagetücher** empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
C. F. Mennicke,
Leipzigerstr. 100, Ecke an der Ulrichskirche.

Französische Spitzentücher, schwarze gestickte Cachemiretücher, Beduinen, Jaquettes und Mäntel in Wolle und Seide empfehlen in reicher Auswahl **Gebrüder Salomon**, gr. Ulrichstr. 4.

Roudeaux von 5 *Sgr.* an bei **C. Maseberg, Tapetenhandlung,** ar. Ulrichsstraße Nr. 9.

Sehr fette weiße zarte neue Matjes-Heringe, à St. 1, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, 2te Sorte à St. 6, 8, 9 $\frac{1}{2}$, pr. Schock 27 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, empfiehlt
die Heringshandlung von **Boltze.**

Bohnensprossen und Reispolz zur Backofenbeheizung bei
Halle, Weingärten Nr. 14. **Gebrüder F. & S. Elitzsch.**

Dampfschiffahrt
Freitag den 7. Juni von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 9 Uhr nach der
Nabennfel. Einsteigeplatz 1. Saalberg. Preis à Person 1 *Sgr.*

Fetten geräucherten Rheinlachs

in ganzen Fischen und ausgeschnitten
empfang und empfiehlt

J. Kramm.

Frische Straßunder Bratheringe

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Wallöffern, sowie einzeln, emp-
fiehlt

J. Kramm.

à Fl. 10 *Sgr.* Malz-Wein à Fl. 10 *Sgr.*
Ein angenehmes Getränk, das kräftigste u. wirk-
samste aller bisher gepriesenen Malz-Präparate für
Reconvalescenten empfiehlt **G. Meyer.**

Wilder Busch bei Rothenburg.

Den 1ten Pfingsttag Gesellschaftstag,
den 2ten und 3ten Tanzvergünstigen, wozu
freundlich einladet

Queis.

Zum 2. Pfingstfeiertage Ball, wozu freund-
lichst einladet
der Gastwirth **Nudolph Sedrich.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag
zur Einweihung des neuen Glas-Salon
a. d. Georgsburg b. Cönnern
Grand Concert
von der Capelle des Herrn **Maas**,
Anfang Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* **W. Kohl.**

Georgsburg b. Cönnern.

Montag den 2. Pfingstfeiertag
Extra-Concert
von dem Herzogl. Militair-Musikcorps
aus Bernburg; nach dem Concert ist ein
Tänzen gestattet. Hierzu ladet ergebenst ein
W. Kohl.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Strenz-Naundorf.

Den 2. Feiertag Nachmittags 2 Uhr **Wett-
reiten**, nachdem im Zelte Ball bei gut be-
setzter Musik;
den 3. Feiertag von Nachmittags 2 Uhr **Ball**,
wozu ergebenst einladet **die Gesellschaft.**

Gerbstedt.

Den ersten Pfingstfeiertag
grosses Concert.
Anfang 3 Uhr.
Den 2ten Feiertag von 4 Uhr ab **Tanz**,
hierzu ladet ergebenst ein
F. Keil.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Für Wiederverkäufer
Gr. Ulrichsstr. 42, I Etage:
Engros-Lager von
Boutons, Brochen,
Armbänder, Halsketten,
Cravattenringe, Hülsnadeln,
**Manschettknöpfe, Kragenknö-
pfe,**
Rockhalter, Fingerringe,
Medaillons, Kreuze,
Uhrketten in der größten Auswahl zu sehr
billigen Preisen. **C. F. Ritter.**

Für die Reise

Hand-Easchen, Umhänge-Taschen, Toiletten
Stück 13 *Sgr.* in dauerhafter Waare empfiehlt
billigst
Leipzigerstr. 8. **Bernhard Levy.**

Bad Wittkeind.

Freitag den 7. Juni
Militair-Concert.
Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
W. Ludwig.

Friedeburg.

Zum Pfingstfest den 2ten und 3ten Feiertag
ladet hiermit ergebenst ein
der Gastwirth **Trimpler.**

Plößnitz.

Zum Ringreiten den 2ten Pfingstfeiertag
ladet ergebenst ein **die Jugend.**

Burg b. Meideburg.

Zum 2ten Pfingstfeiertag **Tanzmusik**, den
3ten Feiertag **Ball**, wozu freundlichst einladet
H. Burkhardt.

Galt!

Den 1. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr
ab **Concert**, den 2. zum **Pfingstanz** ladet
freundlichst ein
F. Hofsch.

Dornitz.

Zum Kranzreiten, den 2. und 3. Pfingst-
feiertag, ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Mühle bei Gerbstädt.

Den ersten Pfingstfeiertag Instrumental- und
Vocal-Concert der Berliner Berg- und Stadt-
Kapelle, wozu ergebenst einladet
F. Geyer.

Schlettau.

Zum 2. und 3. Pfingst-Feiertag laden zu
dem Ritterpiel: **Cuno von Schrecken-
stein**, oder **der Prinzen-Haub**, freund-
lichst ein
die jungen Leute.
Anfang Nachmittags 1 Uhr.

Bebitz.

Den 1. Feiertag Nachmittags von 3 Uhr an
Concert mit komischen Vorträgen verbunden,
wozu freundlichst einladet
W. Kubne.

Gröbers.

Sonntag den ersten Pfingstfeiertag **Stern-
schießen**, den dritten Feiertag **Ball**, wozu
ergebnst einladet
C. Dopke.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung zeigen nur auf
diesem Wege allen Freunden und Bekannten
ganz ergebenst an:

Friedrich Wiesel und
Louise Wiesel geb. Hempel.
Wormsleben am See, d. 6. Juni 1867.

Verbindungs-Anzeige.

Hugo Ersfurth,
Luina Ersfurth geb. Kaiser.
Kammergut Gniebzdorf, Rittergut Haubitz,
den 3. Juni 1867.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 5. Juni. Dem Zusammenritte der Berliner Minister-Conferenz wegen des Zollvereins war eine Besprechung zwischen dem Fürsten Hohenlohe und Herrn v. Arnhäuser, wie es heißt in Nordlingen, gegen Ende voriger Woche vorangegangen. Die eindringlichen Vorstellungen des Herrn v. Arnhäuser, welcher den gegenwärtigen provisorischen Zustand des Zollvereins für unhaltbar erklärte, sollen auf die Beschleunigung der Verhandlungen besonders eingewirkt haben. Auch hat Herr v. Arnhäuser sehr entgegenkommende Instruktionen nach Berlin mitgenommen.

Wien, d. 5. Juni. In der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses brachte der Justizminister Komers eine Vorlage ein, betreffend die verfassungsmäßige Behandlung umfangreicher Gelehenwürde; außerdem kündigte derselbe mehrere Gelehenwürde an, welche sich mit der Regelung der Strafschlichtung, der Strafprozess- und Civilprozessordnung, so wie der Konkursordnung beschäftigen sollen; außerdem stehen noch Vorlagen, betreffend die Einführung von Friedensgerichten und die Organisation der Gerichte bevor. — Nach den Erklärungen des Justizministers wurde die Spezialdebatte über die Adresse begonnen und deren erste zwölf Alinéas unverändert angenommen.

Wien, d. 5. Juni. Das Herrenhaus hat in heutiger Sitzung den Adressenwurf nach den Anträgen der Commission mit großer Majorität angenommen und das Präsidium beauftragt, die Adresse dem Kaiser zu überreichen.

Paris, d. 5. Juni. Der Kronprinz, die Kronprinzessin von Preußen nebst Gefolge und der preussische Botschafter Graf Goltz sind heute Morgen 8 Uhr nach der Grenze abgereist, um den König von Preußen zu empfangen. Der König wird sich vom Bahnhofe durch die Boulevards von Straßburg, von Sebastopol, so wie durch die Rue de Rivoli und das Louvre nach den Tuileries begeben.

Paris, d. 5. Juni. Der König von Preußen ist heute Nachmittag um 4 Uhr auf dem Bahnhofe eingetroffen und vom Kaiser Napoleon empfangen worden. Der König, der Kronprinz und der Kaiser fuhren in demselben Wagen. Eine unabsehbare Volksmenge war auf den Boulevards und der Rivolistraße verammelt. Truppenspaliers waren auf dem Bahnhofe, dem Louvreplatz, dem Carousselplatz und Tuilerieshof gebildet. Die Ankunft in den Tuileries erfolgte um 4 1/2 Uhr und fand dort die Begrüßung der Kaiserin statt.

Paris, den 5. Juni, Abends. Der heutige „Abend-Moniteur“ sagt bezüglich der kaiserlichen und königlichen Besuche: In diesen für Frankreich und den Kaiser schmeichelhaften Besuchen sieht das Publikum etwas Anderes als eine Reihe von Festeu. Es findet darin die Garantie eines dauerhaften Friedens, ein Versprechen für die Zukunft allgemeiner Civilisation, eine Weihe der Ideen des Fortschritts und der Solidarität, welche unserm Zeitalter zur Ehre gereichen. — Nach der „Patrie“ sind die Nachrichten von der Erschließung des Kaisers Maximilian nicht richtig. Gegen den 20. Mai sei der Kaiser noch nicht erschossen gewesen und bezweifelte man in New-York nicht, daß die Vorstellungen der Regierung von Washington ein günstiges Resultat haben werden.

London, d. 5. Juni. Aus dem dem Parlamente vorgelegten Blaubuche, welches die zur Luxemburger Frage gehörigen Aktenstücke umfaßt, geht hervor, daß der Kaiser Napoleon Anfangs behauptete, der König der Niederlande besitze das absolute Recht, Luxemburg an Frankreich abzutreten. Doch bereits am 19. April versicherte der Kaiser Napoleon dem englischen Botschafter in Paris, Lord Cowley, er werde unter keiner Bedingung einen Gebietszuwachs annehmen. Graf v. Bismarck erklärte am 26. April dem englischen Botschafter in Berlin, Lord Loftus, Preußen werde den berechtigten Mächten in der Konferenz Zugeständnisse machen, die vor der Konferenz unmöglich gewesen seien.

Konstantinopel, d. 4. Juni. Nachdem gestern der Englische Botschafter in einer Audienz beim Sultan die Einladung der Königin Victoria nach London übergeben und der Sultan dieselbe angenommen hatte, ist die Abreise des Sultans von Konstantinopel auf den 22. d. festgesetzt worden.

Rußland und Polen.

Die Amnestie, welche einem Theile der im letzten polnischen Aufstande verwickelten Insurgenten zu Theil geworden ist, lautet nach dem „Dziennik Warszawski“ vom 21. Mai:

An den Administrations-Rath des Königreichs Polen. Seine Majestät der Kaiser hat unter dem 17. Mai d. J. Allerhöchst zu beschließen geruht: 1) Alle politischen Untersuchungen, welche sich auf den letzten Aufstand und die Unruhen, die damit im Zusammenhange stehen, beziehen, sofern dieselben in den Untersuchungs-Commissionen und Gerichten nicht beendet und die darin verwickelten Personen außerdem nicht anderweitig angeschuldigt sind, Criminalverbrechen begangen zu haben, als Mord, Brandstiftung u. s. w. sind niederzuschlagen und die Angeeschuldigten von der Unternehmung und Verurteilung freizusprechen. 2) Neue Untersuchungen, die durch Anschuldigung der Betheiligten am Aufstande oder an den politischen Unruhen, welche mit dem letzten Aufstande in Zusammenhange gefunden haben, entstehen könnten, sollen ferner nicht mehr stattfinden, und sind die Angeeschuldigten, wenn sie nicht außerdem besonderer Criminalverbrechen angeklagt sind, nicht mehr zur Verantwortung zu ziehen. 3) Personen, welche aus dem Königreich Polen gebürtig sind, und die aus Anlaß politischer Untersuchungen nach verschiedenen Orten des Kaiserreichs im administrativen Wege verhandelt worden sind, können, wenn sie sich nach der Bescheinigung der Ortsbehörden gut geführt haben, in ihre Heimath zurückkehren. Diese allgemeine Erlaubnis ist jedoch nicht auf Personen geistlichen Standes auszuwenden, deren Rückkehr dem eigenen Ermessen des Statthalters im Königreich zu überlassen ist. 4) Personen, die aus den weltlichen Provinzen des Kaiserreichs gebürtig sind und die aus ihrer Heimath in Folge administrativer Anordnungen entfernt worden sind, ist, wenn die Ortsbehörden ihre gute Führung bescheinigen, die

Ueberföderung nach dem Königreiche Polen gestattet. — Diese allgemeine Erlaubnis ist ebenfalls nicht auf Personen geistlichen Standes auszuwenden, deren Rückkehr dem eigenen Ermessen des Statthalters im Königreich Polen überlassen bleibt. Von diesem Allerhöchsten Willen sehe ich den Administrations-Rath des Königreichs in Kenntniß, um das Erforderliche danach zu veranlassen. Der Statthalter, General-Feldmarschall gen. Gr. Berg. Warichau, den 19. (31.) Mai 1867.

Türkei.

Das „Mémorial diplomatique“ erfährt aus Konstantinopel, den 21. Mai, daß der Sultan auf Bestreitung seiner Reisekosten einen bedeutenden Theil seiner Civilliste verwendet. Der Palast hat eine Privatankleihe von 50 Millionen Piastern aufgenommen. Der Sultan nimmt einige seiner Pferde, eine Abtheilung seiner Leibwache und seine Palastmusik mit.

Sien.

Die jüngsten Nachrichten aus China bringen schlimme Botschaft; die Mienfai-Rebellen machen Fortschritte und haben einen beträchtlichen Theil des Landes zwischen dem Tang-tse-Kiang und dem gelben Fluß verwüßt und den kaiserlichen General Li-sutai mit seiner Armee vollständig eingeschlossen. Der englische Major Doyle, der in Nanjing eine Anzahl geschulter chinesischer Soldaten befehligte und gegen die Rebellen im Norden aufbrach, ist von seinen Truppen im Stich gelassen worden, so daß Nanjing gänzlich unvertheidigt dasteht. Der chinesische General Tseng-kwo-san ist zwar mit einer starken Truppenmacht im Anzuge, die Rebellen haben jedoch einen großen Vorsprung gewonnen, um nach Herzenslust plündern zu können, was namentlich für den fremden Handel gefahrdrohend ist. Die Opfer, welche die britische Regierung zur Unterstützung der chinesischen bringt, stellen sich demnach als fruchtlos heraus, da trotz derselben die chinesische Regierung nicht im Stande ist, die angegriffenen Fremden gegen Angriffe zu verteidigen, wozu sie vertragsmäßig verpflichtet ist. Es war deshalb schon davon die Rede, die von der chinesischen Regierung übernommene Pflicht der Verteidigung der fremden Ansiedler in einen pecuniären Tribut zu verwandeln, damit die fremden Regierungen den Schutz selbst übernehmen können.

Amerika.

New-York, d. 23. Mai. Im Süden dauerten die Konflikte zwischen Civil- und Militärbehörden, Demokraten und Republikanern, Weißen und Farbigen fort. Unter letzteren hatte man in Fredericksburg ein Komplott zur Ueberwältigung der Garnison und Plünderung und Verheerung der Stadt entdeckt. — Im Norden werden die Feiner wieder äußerst lebendig, und das Gerücht spricht von Truppen und Vorräthen, die zu einer großen Expedition bereit gehalten wurden. Jefferson Davis war in Montreal eingetroffen.

Aus Neu-Orleans wird vom 17. v. M. geschrieben: In Chi-huapua (Mexico) wurden ausgebeutete, reiche Goldlager entdeckt. Schon haben sich von Texas und anderen Theilen der Vereinigten Staaten Abenteurer dahin gewandt, denen bald andere Haufen nachfolgen werden. Wenn es, wie kaum zu zweifeln, zwischen ihnen und den eingeborenen Mexikanern zu Streitigkeiten kommen sollte, dürfte der amerikanischen Regierung die langersehnte Veranlassung zur Einmischung gegeben sein.

Bermischtes.

Hildesheim, d. 4. Juni. Gestern ist bei dem Ortsauschuß zur Vorbereitung der 16. allgemeinen deutschen Lehrerverammlung Seitens des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die höchst erfreuliche Mittheilung eingegangen, „daß die königlichen Directionen der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen ermächtigt worden sind, den mit einer Legitimation des Ortsauschusses versehenen Lehrern, welche an der in der diesjährigen Pfingstwoche in Hildesheim stattfindenden 16. allgemeinen deutschen Lehrerverammlung Theil zu nehmen beabsichtigen, eine Ermäßigung des Fahrpreises dergestalt zu bewilligen, daß für die Hinfahrt der volle tarifmäßige Satz zu entrichten ist, wogegen die Rückfahrt frei erfolgen soll.“ Durch diese Verfügung werden also auch für alle Lehrer, welche Eisenbahnen der Provinz Hannover zu benutzen haben, die Reisekosten um die Hälfte ermäßigt.

Berlin, d. 4. Juni. Gestern Abend ist einem hiesigen Bankhause durch den etwa 30-jährigen Kassensboten Eduard Siebert die Summe von 20,000 Thalern unterschlagen worden. Laut Säulenanschlag des Polizei-Präsidiums ist für die Ergreifung des Siebert und Herbeischaffung des Geldes eine Belohnung von 2000 Thlrn. ausgesetzt.

Die „Prager Zeitung“ bringt eine ergreifende Schilderung des Schlachtfeldes bei Königgrätz nach dem Kampfe, welche uns die ganze Größe des Jammers nach der verhängnisvollen Affaire vor Augen stellt, uns aber auch die Bemühungen erkennen und würdigen läßt, die gleich danach mit aller Entschiedenheit in's Werk gesetzt wurden, um die Gegend vor gesundheitsgefährlichen Folgen zu bewahren. Wir geben nachstehend die höchst interessante Darlegung in ihren Hauptumrissen:

Die Zahl der am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz gefallenen Oesterreicher, Sachsen und Preußen wird in derselben mit 20,000, die der Flächeninhalt des Schlachtfeldes mit 3/4, bis 3/2 Geviertmeilen angegeben. Vom 4. Juli an wurde zwar für die Beerdigung der Preussischen Soldaten Sorge getragen, die Beerdigung der Oesterreicher und Sachsen aber blieb den Anwohnern des Schlachtfeldes überlassen. An 3-4000 Cadaver von getödteten Wunden harrten gleichfalls der Beerdigung. Nun waren aber sämtliche Verwundeten der innerhalb des Schlachtfeldes stürzten Orte am Tage der Schlacht mit Zurücklassung der Greife und Kranken nach allen Richtungen entflohen oder gar durch die Verwundlichkeit der Führer selbst zu entfliehen angezogen worden. Man kann daher denken, daß die Entfertigung der Beerdigung keineswegs mit dem Grade ihrer immer bringender sich ausbreitenden Nothwendigkeit gleichen Schritt hielt. War schon die Beerdigung der

Preußen mit Ueberführung gechehen, so stellen sich, heißt es in dem Berichte weiter, der Besatzung der Festungen und Sachen kaum zu bewilligende Hindernisse entgegen. Nachdem alle Befehlsbefugnisse zu Vorhänden und alles Großes durch Verfertigung angenommen worden, hatte sich der Reichentransport an gewisse Orte natürlich zur Unmöglichkeit gestaltet; in Folge dessen musste denn auch der größere Theil der Gefallenen entweder innerhalb der genannten Districte selbst oder in deren nächster Nähe begraben werden. Es konnte nicht ausbleiben, daß bei den da maligen Witterungsverhältnissen, die gerade in dieser Hinsicht sich aufs Äußerste ungünstig gestaltet, dem noch in der ersten Hälfte des Monats Juli auf dem Schlachtfeld der Schlachtfelder eingetroffenen faulen Landesmedicinalrath Statthalterrath Dr. Edda sich alsbald die Ueberzeugung erdringte, daß, sollte anders die ganze Bevölkerung nicht zu Grunde gehen, augenblickliche Hilfe geschaffen werden müsse. Eilfertig begab er sich daher wieder zurück nach Prag, um die geeigneten Verfügungen zu diesem Zwecke anzubahnen. Das war aber keine Kleinigkeit, wie man schon aus flüchtigster Beachtung der Verhältnisse leicht entnehmen kann. 20,000 Leichen mit 3-4000 Pferdecadavern ließen sich nicht mehr bepacken. Eine einfache Erdaufs chüttung hätte sich gleichfalls als zwecklos erwiesen, um so mehr als die andauern den Regenfälle regelmäßig dasjenige wieder zerstörten, was durch die Arbeit meh rerer Tage bewirkt worden war. Es konnte sich also nur noch um Auffindung eines Mittels handeln, durch dessen Anwendung die faule Gährung in eine saure umge setzt werden konnte. Zur Erreichung dieses Zweckes stellte sich der Eisenvitriol als das Geeignete dar. Außer seiner Löslichkeit im Wasser empfahl er sich noch ganz besonders durch seine Wohlfeilheit und die Leichtfalselt einer massenhaften Anschaf fung desselben, während andre vielleicht noch wirksamere Reagentien einerseits als viel zu kostbar erschienen, andererseits schon durch den Umständen entschieden ausge schlossen wurden, daß die erforderliche Quantität derselben vernünftiger Weise im gan zen Königreiche aufzutreiben gewesen wäre. Die Desinfection erfolgte folglich unter den schwierigsten Verhältnissen und mit unglücklicher Mühe und Anwesenheit. Man wird einen richtigen Maßstab für die Größe der Arbeit gewinnen, wenn man erndigt, daß auch die Schlachtfelder bei Nachod, Stalk, Schwelmischdel, Trau tenau, Königshof, Gischin, Vodol und Münchengrätz in den Kreis derselben einbezogen wurden, so daß dieselbe erst zu Anfang October ihrem Ende zugeführt wer den konnte. Tausende von ins und ausländischen Aerzten, gleich wie Veterinärarzte, Sächsische und Preussische Militärärzte haben an Grund und Boden Ungarns, wo sie den dabei beobachteten Vorgängen besonders genauen und die Desinfection auch als vollkommen gelungen erachtet. Dieses erhält aber erst dadurch besonderen Werth, daß gerade die Bevölkerung von 32 Districten dieser Schlachtfeldbezirke in einer An zahl von mehr als 12,000 Menschen inmitten dieser Grenz- und bei der Inanspruch nahme aller benachbarten Localitäten für Malaria, Preussische Lagaethe, Bermal tungen, Befassungen und dergleichen von der Cholera nur in sehr geringem Grade und zwar nur in fünf Orten heimgesucht, vom Typhus jedoch gänzlich verschont geblieben ist und das dieses außerordentlich günstige Resultat mit der durchgeführten Desinfection offenbar in ursächlichem Zusammenhange steht.

Ueber die Verhörungen, welche die Cholera in Buenos Ayres anrichtete, schreibt der dort erscheinende „Standard“ vom 25. April: Die letzten beiden Wochen waren überaus fräutig. Ueber 60,000 Men schen sind vor der Seuche aus der Stadt geflohen. Trotz aller Bemühungen der Behörden war die Sterblichkeit bis zum Charfreitag in der Zunahme begriffen und erst dann minderte sie sich, Dank dem Mitte rungsumschlage. Seit den letzten 24 Stunden hat sich die Sterblichkeit in den Hospitälern so vermindert, daß die Aerzte endlich an ein Ver schwinden der Seuche glauben. Mittlerweile stocden alle Geschäfte in Folge der strengen Quarantaine-Vorschriften auf den Flüssen. Der Hafen von Montevideo ist ganz und gar abgeschlossen worden, so daß Buenos Ayres nicht nur von allen Häfen des Oriental, sondern auch des Parana ausgeschlossen ist.

Kinderverst.

Nach einer uns zugehenden amtlichen Mitteilung ist seit der Bekanntmachung in Nr. 127 dieser Zeitung am 1. Juni ein neuer Ausbruch der Kinderverst in Gomperts hausen im Herzogthum Sach sen-Meinungen constatirt. Außer diesem Orte sind nunmehr nur noch Hesselrieth im Meiningenschen und Großwalbur im Oberrheinischen als inficirt zu betrachten, indem in den übrigen Orten keine neuen Fälle vorgekommen sind, und steht die Aufhebung der Sperre in den nächsten Tagen bevor.

Gesessammlung.

Das am 6. Juni ausgegangene 48. Stück der Geses-Sammlung enthält unter Nr. 6070, die Verordnung, betreffend die Einführung der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung in das vormalige Kurfürstenthum Hessen. Vom 13. Mai 1867.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	334,43 Par. L.	334,63 Par. L.	334,45 Par. L.	334,50 Par. L.	
Dunstdruck	4,26 Par. L.	3,32 Par. L.	3,93 Par. L.	3,84 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	74 pCt.	40 pCt.	71 pCt.	62 pCt.	
Lufwärme	12,4 C. Rm.	16,9 C. Rm.	11,9 C. Rm.	13,7 C. Rm.	

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
Stunde	Ort	Par. Lin.	Reaum.		
7 Morgs.	Königsberg	336,1	10,4	SW, schwach	trüb.
6	Berlin	335,9	11,8	WSW, lebhaft	better.
6	Vergan	334,1	10,6	W-NW, mäßig	better, gest. Nig.
7	Petersburg	335,8	8,6	S. stark	benidht.

Borsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 6. Juni 1867.
 Preise mit Ausschluß der Courtagen
 Getreidegewicht Brutto.
 Weizen: geringes Geschäft, eher etwas flauer, aber Preise blieben die legt notirten, 170 & 88-90 \mathcal{R} . bez.
 Roggen: mätter, behauptete indeß die letzten Notirungen, 168 & 70-72 \mathcal{R} . bez.
 Gerste: flau und weichende Tendenz, 140 & 50-51 \mathcal{R} . bez.

Hafers: nicht verändert, 100 & 30 1/2-31 \mathcal{R} . bez.
 Hülfenfrüchte: ohne Begehr und Offerten.
 Kummel: 13 \mathcal{R} . bez.
 Fenchel: nach Qualität 6 1/2-7 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Stärke: fester 8 1/2 \mathcal{R} . bez. u. gehalten.
 Spiritus: Karoffel- loco 20 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Preßhefe: p. Cr. 20 \mathcal{R} . bez.
 Rüßöl: 11 1/2 \mathcal{R} . gefordert, 11 1/2-12 \mathcal{R} . geboten.
 Solaröl: still und Preise nominal.
 Rohzucker: gut gefragt, aber beschränktes Geschäft, da die Fabriken in ihren Forderungen zu steif sind und die inländischen Raffinerien nur das Nöthigste aus dem Markte nehmen, weil die Preise für raffinierte Waare den Preisen für Rohzucker nicht entsprechen.
 Erbsen: unverändert, in Locowaare 1 1/2 \mathcal{R} . bez., pr. Septbr. 1 1/2-1 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Pflaumen: thüringische, 8 \mathcal{R} . bez.
 Delfuchen: Geschäft mätter, 1 1/2-1 3/4 \mathcal{R} . bez.
 Futtermehl: 3 \mathcal{R} . bez.
 Kleie: Roggen- 2-2 1/2 \mathcal{R} . bez., Weizen- fein 1 1/4-1 1/2 \mathcal{R} . bez., grobe 1 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Heu: 1-1 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Langstroh: 6-6 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Fuhrfrachten: Räume angeboten.

Marktberichte.

Halle, d. 6. Juni. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 # 20 \mathcal{R} . — A. bis 3 # 22 \mathcal{R} . 6 A. Roggen 2 # 27 \mathcal{R} . 6 A. bis 3 # 3 \mathcal{R} . — A. Gerste 2 # 2 \mathcal{R} . 6 A. bis 2 # 3 \mathcal{R} . 9 A. Hafer 1 # 8 \mathcal{R} . — A. bis 1 # 8 \mathcal{R} . 9 A. Heu pr. Cr. — # 25 \mathcal{R} . — A. bis 1 # 1 \mathcal{R} . — A. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 6-6 1/2 \mathcal{R} .
 Die Polizei-Verwaltung.
 Magdeburg, d. 5. Juni. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß — #.
 Nordbahn, den 5. Juni. Weizen 3 # 10 \mathcal{R} . bis 3 # 25 \mathcal{R} . Roggen 2 # 20 \mathcal{R} . bis 3 # 5 \mathcal{R} . Gerste 1 # 27 1/2 \mathcal{R} . bis 2 # 10 \mathcal{R} . Hafer 1 # 2 1/2 \mathcal{R} . bis 1 # 7 1/2 \mathcal{R} . Rüßöl pr. Cr. 13 1/2 \mathcal{R} . Leinöl pr. Cr. 14 \mathcal{R} .
 Berlin, d. 5. Juni. Weizen loco 80-84 \mathcal{R} . f. nach Qualität, Lieferung pr. Juni 83 1/2-85 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juni/Juli 83 \mathcal{R} . f. bez., Juli/Aug. 78-77 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Sept./Oct. 69 1/2-70 1/2 \mathcal{R} . f. bez. — Roggen loco 78-83 \mathcal{R} . f. ab Labn bez.; 79-80 \mathcal{R} . f. bez. und mit 1/2-1 1/2 \mathcal{R} . f. Aufgeld gegen Juni getraucht, pr. Juni 63 1/2-64 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juli/Aug. 63-62 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juli/Aug. 57 1/2-58 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Aug./Sept. 55 1/2-1/2 \mathcal{R} . f. bez., Sept./Oct. 55 1/2-54 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Oct./Nov. 66-65 1/2 \mathcal{R} . f. bez. — Gerste, große und kleine, 46-63 \mathcal{R} . f. pr. 1750 Pf. — Hafer loco 28-33 \mathcal{R} . f. bez., pr. Juni u. Juli/Aug. 28 1/2-1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juli/Aug. 28 1/2-1/2 \mathcal{R} . f. bez., Sept./Oct. 26 1/2 \mathcal{R} . f. bez. — Rüßöl loco 13 1/2 \mathcal{R} . f. bez., pr. Juni u. Juli/Aug. 11 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juli/Aug. 11 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Sept./Oct. 11 1/2 \mathcal{R} . f. bez. — Leinöl loco 13 1/2 \mathcal{R} . f. bez. — Spiritus loco ohne Faß 20 \mathcal{R} . f. bez., pr. Juni u. Juli/Aug. 19 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juli/Aug. 20 \mathcal{R} . f. bez., u. S. 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Aug./Sept. 20 1/2 \mathcal{R} . f. bez., u. S. 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Sept./Oct. 19 1/2 \mathcal{R} . f. bez. — Weizen-Termine ausgenommen pr. Herbst, niedriger. Roggen in effektiver Waare fand zu den niedrigeren Preisen etwas bessere Beachtung, doch erlangte der Verkehr hierin keine Ausdehnung. Termine bestanden fest und vereinzelt höher, verlaufen alsdann im Verlauf des Marktes, wobei Preise vom höchsten Standpunkte, namentlich nahe Lieferung, ca. 1/2 \mathcal{R} . pr. Wipfel zurücksetzten, wovon aber schließlich wieder ca. 1/2 \mathcal{R} . pr. Wipfel eingebolt wurde, abg. 7000 Ctr. fanden gute Aufnahme. Hafer loco wenig Geschäft, Termine ohne Veränderung, zehrer. 4800 Ctr. Zur Rüßöl-berand eine sehr feste Haltung und konnte man auf alle Sichten ca. 1/2 \mathcal{R} . pr. Ctr. mehr bekommen, wobei es denn auch zu regerem Geschäft als in den letzten Tagen kam. Spiritus gleichfalls fest und beugend die neuen Sichten merklich höher bezahlt, gekünd. 110,000 Quart.
 Breslau, d. 5. Juni. Spiritus pr. 8000 Pf. Tralles 19 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 20 \mathcal{R} . f. bez., weiser 92-105 \mathcal{R} . f. bez., gelber 91-103 \mathcal{R} . f. bez., Roggen 74-84 \mathcal{R} . f. bez., Gerste 62-80 \mathcal{R} . f. bez., Hafer 33-39 \mathcal{R} . f. bez.
 Stettin, d. 5. Juni. Weizen 80-93 \mathcal{R} . f. bez., Juni 91 1/2 \mathcal{R} . f. bez., u. Br. Roggen 61-63 \mathcal{R} . f. bez., Juni 62-61 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juni 11 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Spiritus 20 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Juni 19 1/2 \mathcal{R} . f. bez., u. Br.
 Pommern, d. 5. Juni. Weizen loco sehr stille, auf Termine besser, pr. Juni 6400 Pf. Netto 160 Bancenthaler fl. u. S. pr. Juli/Aug. 150 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 150 \mathcal{R} . f. bez., Roggen loco sehr stille, auf Termine flau, pr. Juni 5000 Pf. Brutto 109 \mathcal{R} . f. bez., 108 \mathcal{R} . f. bez., pr. Juli/Aug. 100 \mathcal{R} . f. bez., 99 \mathcal{R} . f. bez., Hafer, Del und Spiritus geschäftslos.
 — Schönes Wetter.
 Amsterdam, d. 5. Juni. Weizen flau. Roggen auf Termine 2 1/2 \mathcal{R} . fl. höher. Raps pr. Octbr. 68 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Rüßöl pr. Oct./Dec. 83 1/2 \mathcal{R} . f. bez.
 London, d. 5. Juni. Aus New-York vom 4. d. Abende wird pr. atlantisches Kabel gemeldet. Wechselkurs auf London in Gold 110 1/2, Goldagio 37. Vonds 108 1/2, Baumwolle 28.
 Liverpool, d. 5. Juni. Baumwolle: 12,000 Ballen Umas, fest. Midling Americanische 1 1/2 \mathcal{R} . f. bez., midling Orleans 1 1/2 \mathcal{R} . f. bez., fair Dollarab 9 1/2 \mathcal{R} . f. bez., good midling fair Dollarab 9, midling Dollarab 8 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Bengal 7 1/2 \mathcal{R} . f. bez., good fair Bengal 8 1/2 \mathcal{R} . f. bez., New Demra 9 1/2 \mathcal{R} . f. bez.

Wasserstand der Saale bei Halle am d. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll, am 6. Juni Morgens 5 Fuß 11 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 5. Juni am neuen Pegel 8 Fuß 1 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni — Elbe 16 Zoll über 9.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 5. Juni Die heutige Fonds- und Actienbörse war sehr arathisch und geschäftslos, die Haltung im Ganzen matt, zum Theil wegen der schlechteren Pariser Course. Bondären waren zuerst beliebt, aber niedriger. Von inländischen Bahnen waren Berlin-Waldhufe, Strittiner, Anhalter, Vordamers, Grlitzer gefragt. Sächsische Renten waren still. Oelm-Druckere und Rheinische matt. Österreichische Fonds still, Italiener etwas gedeckter wegen der neuen Anleihe. Antiche, Amerikaner still. Russische Renten fest. Preuss. Fonds ohne Lebhaftigkeit, aber mehrfach höher. Rumänen 94 bezahlt.
 Magdeburger Börse vom 5. Juni. Hamburg kurze Sicht 181 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Friedrich-Wör 114 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Vereinte Danyschiff-Famm-Actien (Rinsfuß 4 %) 95 \mathcal{R} . f. bez., Magdeburger Wittenberger Prioritäts-Actien 1 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 94 \mathcal{R} . f. bez., Magdeburger Feuerversicherung-Actien 4 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 700 \mathcal{R} . f. bez., Rückversicherung-Actien 5 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 114 \mathcal{R} . f. bez., d. Jagelversicherung-Actien 5 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 140 \mathcal{R} . f. bez., do. Privatbank-Actien 4 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 93 1/2 \mathcal{R} . f. bez., Allgem. Gas-Actien 4 1/2 \mathcal{R} . f. bez., 89 \mathcal{R} . f. bez.
 Leipziger Börse vom 5. Juni. Königl. sächs. Staatsbankere von 1830 von 1000 u. 500 # à 3 1/2 \mathcal{R} . f. bez., do. v. 1853 v. 100 # à 3 1/2 \mathcal{R} . f. bez., do. v. 1847 u. 500 # à 4 1/2 \mathcal{R} . f. bez., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 18 \mathcal{R} . f. bez., do. v. 4 1/2 \mathcal{R} . f. bez., do. à 100 # à 4 1/2 \mathcal{R} . f. bez., do. v. 500 # à 5 1/2 \mathcal{R} . f. bez., do. v. 100 # à 5 1/2 \mathcal{R} . f. bez.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 5. Juni 1867.

Fonds-Cours.			Ff. Br. & Scheine			Direktionsfische			Rentenfische		
	Stf.	Brief.		Stf.	Brief.		Stf.	Brief.		Stf.	Brief.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	Kur- und Neumärkische	3 1/2	—	do.	4 1/2	86 1/2	neue	4	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	104	Schuldverschreibungen	3 1/2	79 1/2	do.	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	94
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	98 1/2	Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	Pommernische	4	89 1/2	Dr. Hrn. Rath. Cert.	4 1/2	100 1/2
do. von 1859	4 1/2	98 1/2	Berl. Stadt-Obligat.	5	103 1/2	do.	4	89 1/2	Rentenfische.		
do. von 1856	4 1/2	98 1/2	do. do.	4 1/2	98 1/2	Pommernische	4	89 1/2	Kur- und Neumärkische	4	90
do. von 1864	4 1/2	98 1/2	do. do.	3 1/2	82 1/2	do.	4	89 1/2	Pommernische	4	90 1/2
do. von 1867	4 1/2	98 1/2	Schuldverschreibung der	—	—	Pommernische	4	89 1/2	Pommernische	4	90 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	91 1/2	Berl. Kaufmannschaft	103 1/2	—	Sächsische	4	86 1/2	Rhein u. Westfälische	4	95 1/2
do. von 1853	4	91 1/2	Pfanndbriefe.			Sächsische	4	86 1/2	Sächsische	4	91
do. von 1862	4	91 1/2	Kur- und Neumärkische	3 1/2	78 1/2	do. Lit. A.	4	—	do. neue	4	—
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	84 1/2	do.	4	89	do. Lit. B.	4	—	do. neue	4	—
Prämien-Anleihe von	3 1/2	124 3/8	123 3/8	—	—	do. Lit. C.	4	—	do. neue	4	—
1855 à 100 #	—	—	—	—	—	do. Lit. D.	4	—	do. neue	4	—

Gold, Silber und Papiergeld.			Wechselcours von 5. Juni.		
	Stf.	Brief.		Stf.	Brief.
Freiwillige Anleihe	113 1/2	—	Amsterdam	250	—
Staats-Anleihe	113 1/2	—	do.	250	—
do. v. 1859	5	17 3/8	Hamburg	300	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	8 1/2	do.	300	—
do. von 1859	4 1/2	8 1/2	London	1	100
do. von 1856	4 1/2	8 1/2	Paris	300	—
do. von 1864	4 1/2	8 1/2	Wien	100	—
do. von 1867	4 1/2	8 1/2	do.	100	—
do. von 1850 u. 1852	4	8 1/2	Frankfurt a. M.	100	—
do. von 1853	4	8 1/2	do.	100	—
do. von 1862	4	8 1/2	do.	100	—
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	84 1/2	do.	100	—
Prämien-Anleihe von	3 1/2	124 3/8	do.	100	—
1855 à 100 #	—	—	do.	100	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Eisenwinden V. Emission			Rubr. Cref. Kr. Gl. III. Ser.		
	Stf.	Brief.		Stf.	Brief.		Stf.	Brief.
Baden-Düsseldorf	4	—	do. do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	do.	5	84 1/2
do. II. Em.	4 1/2	—	do. do. IV. Em.	4 1/2	87 1/2	do.	5	77 1/2
do. III. Em.	4 1/2	—	do. do. V. Em.	5	60 1/2	do.	5	74 1/2
Baden-Mährisch	5	72 1/2	do. do. VI. Em.	5	96 1/2	do.	5	73 1/2
do. II. Em.	4 1/2	—	do. do. VII. Em.	5	94 1/2	do.	5	91 1/2
Belgische Prioritäten	4	—	do. do. VIII. Em.	5	87 1/2	do.	5	90 1/2
Bergisch-Märkische cons.	4 1/2	97 1/2	do. do. IX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. II. Serie cons.	4 1/2	96 1/2	do. do. X. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	78 1/2	do. do. XI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	78 1/2	do. do. XII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. do. Lit. B.	3 1/2	78 1/2	do. do. XIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	94 1/2	do. do. XIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. V. Serie	4 1/2	93 1/2	do. do. XV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. VI. Serie	5 1/2	92 1/2	do. do. XVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. VII. Serie	4	—	do. do. XVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. VIII. Serie	4 1/2	—	do. do. XVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. IX. Serie	4 1/2	—	do. do. XIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. X. Serie	4 1/2	—	do. do. XX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XI. Serie	4 1/2	—	do. do. XXI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	96 1/2	do. do. XXII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	do. do. XXIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
Berlin-Hamburg	4	—	do. do. XXIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. II. Emission	4	—	do. do. XXV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	88 1/2	do. do. XXVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. Lit. A. u. B.	4	88 1/2	do. do. XXVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
Berlin-Saxonia	4 1/2	—	do. do. XXVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. II. Emission	4 1/2	—	do. do. XXIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. III. Emission	4 1/2	—	do. do. XXX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. IV. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. V. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. VI. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. VII. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. VIII. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. IX. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. X. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XI. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XII. Emission	4 1/2	—	do. do. XXXIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XIII. Emission	4 1/2	—	do. do. XL. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XIV. Emission	4 1/2	—	do. do. XLI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XV. Emission	4 1/2	—	do. do. XLII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XVI. Emission	4 1/2	—	do. do. XLIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XVII. Emission	4 1/2	—	do. do. XLIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XVIII. Emission	4 1/2	—	do. do. XLV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XIX. Emission	4 1/2	—	do. do. XLVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XX. Emission	4 1/2	—	do. do. XLVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXI. Emission	4 1/2	—	do. do. XLVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXII. Emission	4 1/2	—	do. do. XLIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXIII. Emission	4 1/2	—	do. do. L. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXIV. Emission	4 1/2	—	do. do. LI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXV. Emission	4 1/2	—	do. do. LII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXVI. Emission	4 1/2	—	do. do. LIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXVII. Emission	4 1/2	—	do. do. LIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXVIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXIX. Emission	4 1/2	—	do. do. LVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXX. Emission	4 1/2	—	do. do. LVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXI. Emission	4 1/2	—	do. do. LVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXII. Emission	4 1/2	—	do. do. LIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXIV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXVI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXVII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXVIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XXXIX. Emission	4 1/2	—	do. do. LXVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XL. Emission	4 1/2	—	do. do. LXVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLIV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLVI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLVII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLVIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. XLIX. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. L. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LIV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LVI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LVII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LVIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LIX. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LX. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXVIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXIX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXX. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXIV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXV. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXVI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXIII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXVII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXIV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXVIII. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXV. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXIX. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXVI. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXX. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXVII. Em.	5	89 1/2	do.	5	90 1/2
do. LXXI. Emission	4 1/2	—	do. do. LXXXXVIII. Em.	5	89 1/2			

Bekanntmachungen.

Die Eröffnung der **Militair-Schwimm-Anstalt** findet am 3. Juni statt. Die Anstalt ist für die Schwimmkundigen, sowie für Schüler jeden Tag Vormittags von 10—12 Uhr, Nachmittags von 4—8 Uhr geöffnet. Die Ersten haben 1 1/2, die Letztern 3 Thaler für den ganzen Sommer zu zahlen. Anmeldungen können jederzeit auf der Schwimm-Anstalt selbst „Grüne Aue“ stattfinden.
Das Commando des Inf.-Reg. Nr. 86.

Bekanntmachung,

den Verkauf von Brauereigeräthschaften, Lagerbier- und andern Bierfässern betreffend.

In Folge des stattgehabten Brandes des Schloßbrauhauses hier ist beschlossen worden, den Betrieb der Schloßbrauerei aufzugeben und sollen deshalb die vorhandenen Brauereigeräthschaften, insbesondere:

- 1) eine eiserne Braupfanne, etwa achtzig Eimer haltend, nebst Feuerhüren und Rosten,
- 2) eine eiserne Braupfanne, etwa vierzig Eimer haltend, nebst Feuerhüren und Rosten,
- 3) ein großes eisernes, erst vor Kurzem aufgestelltes Kühlschiff, etwa 43 Centner wiegend, nebst Unterlagen,
- 4) eine metallene, aus Messing und Kupfer gefertigte Würzpumpe,
- 5) eine metallene, transportable Bierpumpe,
- 6) ein aus vier Theilen bestehender, etwa 274 Pfund wiegender Senkföden,
- 7) ein Biertransportwagen,
- 8) ein dergleichen,
- 9) ein kleinerer dergleichen

am vormaligen Schloßbrauhaus hier
Freitag den 21. Juni d. Js.
Vormittags 11 Uhr.

die sämtlichen Bierfässer, insbesondere die zwei großen Transport-, die großen und kleineren Lager- und die kleineren Transportbierfässer, etwa 577 Stück mit 3827 Eimer Inhalt.

Sonnabend den 22. Juni d. Js.
Vormittags 11 Uhr
bei dem bisher von der Schloßbrauerei benutzten Felsenkeller an der Belvedere'schen Allee, sowie an dem daselbst weiter bezeichnet werdenden Dritten meistbietend unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verkauft werden und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Weimar, den 1. Juni 1867.
Großherzogl. Schloßbrauereinspektion.

Thlr. 3700 Thlr.
werden auf ein Landgrundstück, pupillarische Sicherheit, zur I. Hypothek p. 1. Juli zu leihen gesucht.
Näheres ertheilt bereitwilligst
W. Randel, Königsplatz 6.

Bachhaus-Verkauf.

Ich bin gefonnen, mein im Brühl Nr. 37 gelegenes Bachhaus aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.

Zeitz, den 4. Juni 1867.
A. Fürste, Bäckermeister.

Das Mineralbad in Neumark bei Stolpen ist mit Park, Remise und Restaurationsmobiliar zu verkaufen. Preis 3500 Th., Anzahlung 1000 Th.

Landgüter von 40,000 Th. bis zu 6000 Th., sowie Gasthöfe von 20,000 Th. bis zu 4000 Th., Mühlen von 8000 Th. bis 2500 Th., sehr annehmbar, weiß nach der
Commissiönär G. Töpel in Stumsdorf.

Umzugsalber

verkaufen von unserem bedeutenden Flaschenweingelager während dem Monat Juni auch im Einzelnen zu Engrospreisen und empfehlen abgelagerte Bordeaux- sowie Rheinweine der besten Jahrgänge. Der Verkauf findet in unseren Kellereien, Leipziger Platz Nr. 2a u. b statt; auch werden Bestellungen in unserem Comtoir, Magdeburger Chaussee Nr. 4 entgegengenommen.
Gebr. Pursche.

„Germania“

General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz)
Thüringen
Braunschweig, Altenburg
und Anhalt
in
Dresden.



General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz)
Thüringen
Braunschweig, Altenburg
und Anhalt
in
Dresden.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preussisch Courant.
Geschäfts-Uebersicht des Jahres 1. Juni 1866 bis 1. Juni 1867.

Monate.	Zahl der Anträge.	Versicherungs-Summe.
Juni	1309	Th. 1,071,811
Juli	1236	„ 1,015,294
August	2028	„ 1,016,425
September	2222	„ 1,094,792
October	2746	„ 1,514,069
November	2916	„ 1,449,411
December	2393	„ 1,322,305
Januar	2591	„ 1,314,753
Februar	2796	„ 1,331,243
März	4308	„ 1,600,553
April	2612	„ 1,180,286
Mai	2589	„ 1,097,813
In Summa:	29,744.	Thaler 15,008,755.

Dresden, den 1. Juni 1867.

Der General-Bevollmächtigte.
W. Delbrück.

Pneumatische Heilanstalt, Leipzig, Waldstraße Nr. 4.

Die Bäder in comprimierter Luft erweisen sich heilsam bei Lungenemphysem (Asthma), Catarrh der Schleimhäute der Athmungsorgane, Muskelschwäche, Fettleibigkeit, Blutmuth. — Mit der pneumatischen Anstalt sind verbunden Einrichtungen für Inhalationen, medicinische Anwendung der Electricität, Bäder aller Art. Auskunft zu ertheilen sind gern bereit: die Herren Prof. Dr. Merkel, Prof. Dr. Wagner, Prof. Dr. Winter und Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Wunderlich. Anmeldungen sind zu richten an die Direction der pneumatischen Heilanstalt, Leipzig, Waldstr. Nr. 4.

Bad Ilmenau am Thüringer Walde,

neu erweitert und verbessert, ist eröffnet.
Die Bade-Direction, Dr. Preller.

Joachims Universal-Balsam.

Dieser treffliche Balsam, welcher sich gegen Gicht, Rheumatismus, Geschwülste und Gelenkverstauchungen so trefflich bewährt hat, ist zu haben: in Berlin im General-Depot von E. Schlesinger, Oranien-Str. Nr. 38, und in Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.
Die große Krute kostet 15 Gr., die kleine 7 1/2 Gr., incl. Gebrauchs-Anweisung.

Sehen macht wahr! Rossfleisch.

Diese Woche werden nur junge und fette Pferde geschlachtet bei
Fr. Thurm.

Servelatwurst und Tafelwurst von Knackwürstchen, ein schönes Essen zur Würfelwiese, bei
Fr. Thurm.

Sonnabend warme mit köstlicher Füllung bei
Fr. Thurm.

Merseburger Schwarzbier-Kovent
ist noch vorrätzig und zu haben in der
Stadt-Brauerei zu Merseburg a/S.

Merseburger Chaussee 13 sind zum 1. Octbr. mehrere herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermieten. Näheres Königsplatz Nr. 6, 1 Et., bei Pursche.

Dram prüfe wer sich ewig bindet, D's Herze sich zum Herze findet, Der Wahn ist kurz, die Reue lang.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Vermischtes.

Durch einen originellen Schwindel ist vor einigen Tagen die preussische Postbehörde um eine ganz namhafte Summe geprellt worden. Bekanntlich ist die Einrichtung getroffen, das man wie durch Postanweisungen auch auf telegraphischem Wege Zahlungen bei der Post anweisen kann, wenn die betreffende Summe vorher bei einem Telegraphenamte eingezahlt wird. Ein Gauner hat sich diese Einrichtung in der Weise zu nütze gemacht, daß er bei der preussischen Post in Bremen, also in einem Orte, wo er seinen Raub mittelst der Flucht zu Schiffe rasch in Sicherheit bringen konnte, eine telegraphische Anweisung präferierte und auf diese das Geld — mehrere hundert Thaler — in Empfang nahm. Die preussische Post in Bremen zahlte das Geld sofort aus, da, wie erzählt wird, der Gauner sich in die Uniform eines Telegraphenbeamten gesteckt hatte. Wahrscheinlich war derselbe ein ehemaliger Telegraphist, der den Geschäftsgang genau kannte und sich in seiner früheren Stellung mit Depeschen-Formularen und Couverts versehen hatte. Sowohl Formular des Telegramms, als Couvert und Blanket der Empfangsbescheinigung sollen nämlich als echt erkannt sein. Als die Zahlung geleistet war und die zahlende Postbehörde aus Bremen dies zurücktelegraphiren ließ, mußte man hier von einer Einzahlung so wenig als von einer darauf ertheilten Zahlungsanweisung. Es wurde sofort nach Bremen telegraphirt, daß hier ein Betrag überwaltet müsse. Alle in Folge davon angestellten polizeilichen Recherchen sind erfolglos geblieben, da, wie gesagt, der Betrüger jedenfalls bereits in See gegangen war.

Wollberichte.

Halle, d. 6. Juni. Durch ein Abkommen mit der Markt-Commission des Weimarer Wollmarktes sind wir in den Stand gesetzt, den Besuchern unseres Wollmarktes über den dortigen Geschäftszug schnelle Nachrichten mitzutheilen. Wir werden dieselben an den Waagebuden anfragen lassen. — Die ferner eingegangenen Berichte über die Wollgeschäfte sind folgende:

Breslau, d. 4. Juni. Noch im Laufe des gefrigen Tages war auf den Läden der Händler ein bedeutendes Geschäft, und wurden ca. 3-4000 Ctr. verkauft. Die Umsätze wären jedenfalls noch größer gewesen, wenn nicht die Anfuhre der kontrahierten Wollen sich diesmal etwas verzögert hätte, wodurch die Ausmahl auf den Läden nicht so reichhaltig wie sonst gewesen. Die geftern und heute anabruenden Zufuhren haben die Läger sehr verfrachtet, u. d. war der Verkehr im Laufe des heutigen Vormittags ebenfalls bedeutend, obgleich ein Theil der fremden Käufer sich zu dem schweidniger Marke begeben hatte. Voraussichtlich werden auch im Laufe des Nachmittags noch beträchtliche Abchlüsse stattfinden, da sich die Zahl fremder Käufer heute noch vermehrt hat. — Wenn die Herren Producenten morgen nicht allzu hohe Forderungen stellen, so dürfte der Verkauf des Marktes ein sehr rascher werden. — Die Wäichen fallen im Allgemeinen sehr befriedigend aus.

Breslau, d. 5. Juni. Das Geschäft in hochfeinen und feinen Wollen entwidelt sich mit einer Bounce von 16-20 Pf. lebhaft, während es mit mittelfeinen, bei einer Verfeinerung von 12-15 Pf. sehr schleppend bleibt. Franzosen, Engländer und Lauffer Jabelkaute verhalten sich sehr unthätig, als Käufer treten Rheinder und hiesige Händler auf.

New-York, d. 22. Mai. Der Markt ist sehr still; der Vorrath ist zwar gering, doch glaubt man, daß er für alle Anforderungen von Seiten der Fabrikanten genügen werde, bis die neue Schur in den Markt kommt. Hohe Preise machen hieron eine Ausnahme und sind in Folge dessen Inhaber durchaus zu keiner Preisconcession für dieselben geneigt. Feine Mittelwollen und ordinäre Wollen werden oft zu gebotenen Preisen erlassen. In fremden Wollen ruht das Geschäft fast gänzlich. Begeben wurden 85,000 Lb. Woll 40-65 C. (62 1/2-101 1/2 Pf.) und bis 77 1/2 C. (121 Pf. v. 100 Solldr.), die choice pikols; 15,000 Lb. gepurte à 47 1/2-65 C. (74-101 1/2 Pf.), 20,000 Lb. Texas à 25-32 C. (39-50 Pf.), 17,000 Lb. California zum Abbl. 20-23 C. (31 1/2-35 1/2 Pf.), und einigen Ballen Cav und Mexika zu notierten Preisen.

Zuckermarkt.

Havana, d. 11. Mai. Exporteurs von Othern nach Havana sollten ihre Korrespondenten instruiren, nur v. Cassa zu verkaufen, und ihnen außerdem gegen entsprechende Verütung das Decret überbringen, da sich täglich mehr Uriage zu Mistrauen einstellt. Die Compagnie der „Almacentos“ und E. Voffier Nachfolger sind noch nicht zur Liquidation mit ihren Gläubigern gekommen. Metallgeld ist knapp. Zucker schloß fest, weiß 3/4-6 3/4 (7 Pf. bis 10 1/2 Pf. v. 100 Zoll), gelb Nr. 13-20 3/4-5 1/2 (5 1/2-8 1/2 Pf. v. 100 Lb.), braun Nr. 11-12 3/4-3 1/2-3 1/2 (5 1/2-5 1/2 Pf. v. 100 Lb.), Curucinos Nr. 5-10 3/4-3 1/4 (4 1/2-5 Pf. v. 100 Lb.), Miscovenados 5 1/2-6 1/2 und 6 1/2-7 1/2 ris. (4 1/2-4 1/2 und 5-5 1/2 Pf. v. 100 Lb.). Der Markt ist schleppend. Wochenexport 45,773 K. 3843 Dehnt; Vorrath 472613 K. u. 18722 Deh., gegen 461613 K. u. 18182 Deh. d. 3. 1866.

Havana, d. 14. Mai. Zucker Nr. 12 lebhaft für Export begehrt à 7-7 1/2 ris. v. Arroba = 3 1/2-3 1/2 v. 100 Lb. (5 Pf. 14 1/2 v. 5 Pf. 10 v. 100 Lb.). Cours auf London 12-12 1/2 v. 100.

Die spanischen Wirtschaft-Ansichten nisten sich mehr und mehr auch auf Cuba ein. Das Cubanische Finanzdepartement hat mit der Banco Espanol Verträge zur Ausgabe weiterer Wafen von Banknoten abgeschlossen, so daß das Geldagio noch höher steigen wird. Zum Schutz gegen die Finanz- und Credit-Krise, die gegenwärtig in Havana zum Ausbruch gekommen ist, haben sich die hiesigen Kaufleute vereinigt, einen Hilfsfonds zum Betrage von 10 % ihrer schwebenden Verbindlichkeiten, die aus dem Bankrott irgend einer der insolventen Firmen entstehen können, zu bilden und haben demgemäß fürs Erste 2 1/2 % eingezahlt. Man glaubt, daß dies das beste Veranagement ist, welches die Kaufleute nur treffen konnten, daß aber der Credit in Havana für lange Zeit erschüttert sein wird. Es werden noch weitere Bankerotte erwartet; die kommerziellen Verhältnisse Cuba's scheinen auf einer durchaus unheilvollen Basis zu ruhen. Dies kam auf den Zucker- und Tabackshandel nicht ohne Einfluß bleiben.

Hamburg, d. 3. Juni. Zucker ruhig, aber fest.
Paris, d. 3. Juni, unverändert; Havre, d. 3. Juni, still.
London, d. 3. Juni. Für Zucker herrschte große Nachfrage, besonders auf Speculation, doch hielten Inhaber zu hoch. Schwimmdend begeben 3 Ladungen Havana Nr. 12-12 1/2 zu 24 1/2-25 s. und 1 Ladung Cuba Miscovenados zu 22 1/2 s.

Petroleum.

New-York, d. 22. Mai. Rohes Petroleum bleibt flau und schwachwend; nur kleine Woffen kamen im Laufe der letzten Woche zum Abchluss, so daß die notierten Preise für größere Woffen kaum als maßgebend gelten dürfen; raffin., nur mäßig begehrt, wurde in manchen Fällen zu etwas billigeren Preisen erlassen; wir notiren am Schluß rohes 16 1/2 c., raff. standard white 26 c., Zufuhre seit 1. Januar 377,584 F. gegen 342,247 Faf d. 1. 1866. In Ladung liegen in hiesigem Hafen 8 Fahrzeuge, davon 1 Bark nach Bremen und 1 Bark nach Cork für Deeres; der Rest noch ohne Bestimmung.

Lauf. Berichten aus Pittsburg betrug die Zufuhr daselbst, während der am 18. d. beendeten Woche 82,904 F., seit 1. Januar 716,695 F. gegen 559,938 F. der Parallelperiode 1866, mithin eine Zunahme für 1867 von 156,757 F. Der Markt war diese Woche flau, Käufer erwarteten niedrigere Preise und der Umsatz blieb auf nur 11,700 Faf beschränkt, theils disponibles, theils auf Lieferung. Preise, ungeachtet 6 1/2-7 c., je nach Schwere. Gegen Schluß der Woche besserte sich die Stimmung. — Die Firma Schollberg u. Köper, New-York, hat am 15. das Gesellschafts-Kanalar der Philadelphia nach Bremen mit 9400 Bbls. oder 9741 Faf à 42 Gall. clarirt, die größte Ladung Petroleum, die jemals v. Segelschiff clarirt worden; es sind 29,223 engl. Centner.

Philadelphia, d. 18. Mai. Petroleum still. Preise schwankend bei mehr Begehre für rohes, wovon 2700 F. à 16 1/2 c., 5500 F. à 16 c. verkauft wurden; 2000 bis 4000 F. raff. unverzollt S. W. v. diesen Monat à 26 1/2-27 c., V. L. S. W. à 25 1/2-26 c., verzolltes 41-43 c. Wochenzufuhr 5100 F. rohes, 10,360 F. raff. In Ladung liegen 15 Fahrzeuge, davon 1 Schiff und 2 Barks nach Bremen, 2 Barks nach Antwerpen, 1 Bark nach dem Continent, 5 Barks und 2 Briggs nach Cork für Deeres, je 1 Brigg nach Gothenburg und Havre.

Antwerpen, d. 3. Juni. Petroleum matt. v. Juni fs. 41-41 1/2, Juli fs. 42, Sept. fs. 46, Octbr. fs. 47 notirt.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 7. Juni:

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Am 9. allgemeine Beichte u. Communion Diaconus Schmeiser.
Universitäts-Bibliothek: Am 11-1.
Börseversammlung: Am 8 im Stadtschreiberei.
Städtisches Leihhaus: Creditkassen Am 7-1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am 8-1, Am 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am 9-1 gr. Schlämm 10a.
Spar- u. Verschönerungs-Verein: Kassenstunden Am 10-12 u. Am 2-5 Prädikstr. 13.
Neue Aktien- u. Zucker-Fabrikation: Am 10 ordentliche General-Versammlung.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 U. Sandberg 15.
Sang- u. Klang: Ab. 8-10 Uebungsfunde in Schlüter's Restauration.
Concerte.
Musikverein (Ludwig): Am 4, in Bad Wittkind.
Geistliches Vocal- u. Orgel-Concert vom Musikdirector u. Organist W. Doersch u. der Sängerin Frau Alexandrine Doersch aus Eldn Ab. 7 in der St. Moritzkirche.

Dampfschiffahrt nach der Adantinsel von Am. 3 ab. Einsteigenlag 1 Saalberg. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trichromatische Bilder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder u. jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 8 U. 10 M. Am. (C), 6 U. 30 M. Am. (G).
Leipzig 8 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 25 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (G).
Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (G), 9 U. 11 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 8 U. 50 M. Am. (P), 8 U. 11 M. (G, öbern. f. Ethen), 11 U. 20 M. Ab. (P).
Halle 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 35 M. Am. (G), 7 U. 15 M. Ab. (P).
Büdingen 5 U. 20 M. Am. (P), 9 U. 15 M. Am. (P), 11 U. 3 M. Am. (G), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Am. (P - bis Gotha), 11 U. 8 M. Ab. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cölnern 9 U. Am. - Köthen 4 U. Am. - Köthen 3 U. Am. - Salzmünde 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde von 5. bis 6. Juni
Kronprinz. Hr. Hoffmeister Baron Schaeffer-Berthelm u. Hr. Ober-Medic. Rath Wulf a. Darmstadt. Die Hrn. Kauf. Baumann a. Wachenheim, Decker a. Leipzig, Feldheim a. Steffin, Berthold a. Neustadt.
Stadt Zürich. Hr. Fabrik. Sieker a. Elberfeld. Hr. Gustav. Lenkman a. Schloffen. Hr. Rent. a. Rhodt, Schroder a. Jerslow.
Goldner Ring. Hr. Major Häger a. Heiligenhake. Die Hrn. Kauf. Otto a. Welda, Becker a. Berlin, Hirschfeld a. Chemnitz, Maszmann a. Queblinburg, Weingang a. Elberfeld, Dorn a. Hamburg, Henz a. Meissen.
Goldner Löwe. Die Hrn. Fabrik. Mühlmann a. Eldn u. Lentberg a. Wachen. Die Hrn. Kauf. Ahlfeld a. Bernburg, Winkler a. Berlin, Wolmer a. Hannover, Wresler a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Hr. v. Sennewitz m. Frl. Tochter a. Roßisch. Hr. Landrath u. Civil-Commis. v. Madai a. Frankfurt a. M. Hr. Direct. Horn a. Rothenburg. Die Hrn. Ingen. Vogel a. Rothenburg u. Bar a. Berlin.
Mente's Hôtel. Hr. v. Cassimir a. Berlin. Hr. v. Bauer a. Kittinghausen. Hr. Mühlentel. Reif a. Lamvert. Hr. Stnd. Schumann a. Guben. Hr. Diehl. Goldschmidt a. Nordhausen. Hr. Baufrührer Froboese a. Steffin. Die Hrn. Kauf. Vener m. Frau a. Leipzig, Marchant u. Karfuschig a. Steffin, Heudecker a. Hirschfeld, Hübler a. Cönnern, Danziger a. Berlin, Schenk a. Neumehd, Krenberger a. Wachen, Montag a. Eldn.

Telegraphischer Börsebericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 6. Juni. (Aufgegeben daselbst 1 Uhr 50 Min. Nachm.)
Spiritus. Tendenz: animirt. Loco 21 1/2. Juni/Juli 20 1/2. Juli/August 20 1/2.
Serpentener/October 19 1/2. Gest. 100,000 Quart.
Woggen. Tendenz: matt. Loco 65, 64 1/2. Juni 63. Juli/August 57. Sept./October 55.
Rüddl. Tendenz: fest. Loco 11 1/2. Juli/August 11 1/2. Sept./October 11 1/2.
Fondsbörse: behauptet.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Aheus.)
Aufgegeben in Berlin am 6. Juni 3 Uhr 50 Min. Nachm.
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 98, 4 %, do. 91, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 84 1/2, 4 1/2 % Hypotheken-Certificate 101.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 72 1/2, 64er Loose 42. Russische 60er Prämien-Anleihe 90. Italienische Anleihe 51. Amerikan. Anleihe 78 1/2. Oester. Credit-Actien 76.
Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona-Kiel 133. Bergisch-Märkische 147 1/2. Berlin-Anhalt 219 1/2. Berlin-Görlitz 70 1/2. Berlin-Potsdam 217 1/2. Berlin-Stettin 144. Breslau-Schweidnitz 136. Eldn-Minden 146. Magdeburg-Halberstadt 114. Nordbahn 92 1/2. Oberlausitzer 195 1/2. Oester. Franzosen 125. Oester. Lombarden 108 1/2. Rheinische 118 1/2. Rhein-Ruhr 30 1/2. Sächsischer 130 1/2. Warschau-Wien 61 1/2.
Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg-Märkische, V. Str. 4 1/2 % 93. Magdeburg-Halberstadt 4 1/2 % 94 1/2.
Banken. Preuss. Hypotheken-Actien 108 1/2. Wagnel-Courts. Kurs Wien 80 1/2. Paris 80 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das den Geschwistern **Anna, Louise, Marie Magdalene** und **Johann Leopold Konkol** gehörige, im Hypothekenbuche sub Nr. 392 eingetragene Haus hinter der Ulrichsstraße, soll Behufs der Auseinandersetzung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und ist dazu ein Bietungstermin

auf den **14. Juni d. J.**

Vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 32 anberaumt.

Verkaufsbedingungen und Taxe sind im 1. Vormundschäfts-Bureau Zimmer Nr. 31 einzusehen.

Halle a/S., den 26. April 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Das dem Handarbeiter **Friedrich Schuster** zu Siebichenstein, vorher der verehel. Handarbeiter **Johanne Schuster** geb. **Stegmann** aus Magdeburg gehörige, im Hypothekenbuche von Siebichenstein Vol. VI. No. 219 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf **312 Th.** 25 Gr. 3 A. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am **8. Juli d. J.**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekannt Realpräcedenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die unbekannt Erben:

- der zu Magdeburg verstorbenen Vorbesitzerin **Johanne Schuster** geb. **Stegmann** und
 - des hier verstorbenen Hypotheken-Gläubigers, Rittergutsbesizers **Friedrich Hermann Obermann**
- werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Aufforderung.

Im Jahre 1864 ist im hiesigen Hospitale St. Martini die **Wittwe Wähler** von hier mit Hinterlassung eines geringen Vermögens verstorben. Da der jetzige Aufenthalt ihrer beiden Töchter **Christiane** und **Louise**, von denen die Erstere an einen Handarbeiter **Johann Gottfried Krebs** aus Gröningen verheirathet ist, und welche sich zuletzt im Mansfelder Seekreise aufgehalten haben sollen, nicht hat ermittelt werden können, so werden dieselben hiermit öffentlich geladen, sich

bis zum **13. Juli d. J.**

in Person oder durch legitimierten Bevollmächtigten hier anzumelden und sich über den Erbschaftsantritt zu erklären bei Vermeidung, daß ihnen ein Abwesenheitsvormund bestellt und durch diesen das Erforderliche bewirkt werden wird.

Frankenhäusen, den 29. Mai 1867.

Fürstl. Schwarzburg. Justizamt.

H. Paake.

Wollbörse in Weimar.

Zum bevorstehenden Wollmarke am 11., 12. u. 13. Juni d. J. ist die Wollbörse im Kästner'schen Gewölbe Nr. 5 am Fürstenplatz in bisheriger Weise zur unentgeltlichen Benutzung eingerichtet. Telegraphische Berichte von gleichzeitig fallenden Wollmärkten geben uns zu und sind nebst verschiedenen Zeitungen dort aufgelegt.

Weimar, den 3. Juni 1867.

Die Wollbörse-Commission.

Hagenbruch, C. F. Freund.

Dr. Mirus.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstruktion auf
a) der Berlin-Casseler Chaussee,
b) den Communicationswegen nach Beyerstedorf, Dues, Torna und Gördenitz, innerhalb der Flur Brehna, soll am
Donnerstag den 13. Juni er.

Vormittags 10 Uhr

im Rathhause hier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgelbes ist nach dem Zuschlage sofort zu zahlen.

Brehna, den 4. Juni 1867.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Gastwirth Herrn **Carl Probst** und dessen Ehefrau **Thela Probst** zu Creisfeld gehörigen Haus- und Ackergrundstücke habe ich im Auftrage der Besitzer einen Termin auf
den 22. Juni er. Vormittags 10 Uhr im **Probst'schen Gasthaus „zur Erholung“** bei Creisfeld

anberaumt.

Es sollen verkauft werden:

- Das im Jahre 1862 erbaute, in gutem baulichen Zustande befindliche, an der Poststraße von Eisleben nach Mansfeld gelegene, sehr frequent, sehr schön, „zur Erholung“ bei Creisfeld, bestehend aus sehr geräumigen Gastlokalen, einem großen Tanzsaal, Stallung und zwei Gärten mit Regelpflanzungen;
- das Planstück Nr. 158 von 1 Morgen 63 □ Ruthen in Creisfeld Flur im Goldgrunde unterhalb der Trift;
- das Planstück Nr. 110 von 8 Morgen 57 □ Ruthen in Creisfeld Flur am und im Goldgrunde am Wendelwege;
- das Planstück Nr. 233 von 176 □ Ruthen in Hergisdorfer Flur am Kalkberge.

Indem ich Kauflustige hierzu einlade, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer und in dem Gasthaus „zur Erholung“ zur Einsicht bereit liegen.

Eisleben, den 4. Juni 1867.

Der Justiz-Rath **Windewald**.

Zur Beachtung für Brauereibesitzer und Kupferschmiede.

Auction.

Da die Kommun-Brauerei hieselbst mit dem 1. Juni d. J. geendigt ist, soll ein der Kirche als Eigenthum gehöriger, noch in einem sehr guten Zustande befindlicher kupferner und eisener Bierbrauereifäß, am Gewicht 9 Centner 93 1/2 Pfund schwer, im Durchmesser 6 1/2 Fuß im Lichten weit und 3 Fuß 2 1/2 Zoll im Lichten tief, 1950 Quart Raum enthaltend, am
Wittwoch den 12. Juni er.

früh 11 Uhr, im Communbrauereihause hier, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Düben, den 4. Juni 1867.

Der Kirchen-Vorsteher

Siedamgrosky.

Versehung halber

beabsichtige ich mein auf dem Steinwege sub Nr. 30 unweit des Waisenhauses belegenes Wohnhaus mit Brunnen, Waschhaus u. Gärten, sowie meinen in der Lindenstraße zwischen den Grundstücken Nr. 7 und 9 belegenen Bauplan von ca. 1 1/2 Mg. im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Geehrten Respekt. wiew in den Nachmittagsstunden von 1/2 2-3 Uhr Näheres mitgetheilt. Unterhändler werden verboten.

Walther-Brauer, Poliz.-Comm.

Ein verheirath. Gärtner, 40 J. alt, sehr tüchtig in seinem Fach, 5 J. in einer Stelle, sehr gut empfohlen, sucht Stelle d. Fr. **Dinneweiß**.

Sangerhausen — Erfurt.

Die Ausführung einer Eisenbahn von Sangerhausen nach Erfurt scheint leider nicht mit dem Eifer betrieben zu werden, welchen bei der hohen Wichtigkeit der Sache und nach den darüber stattgefundenen Verhandlungen zu erwarten man berechtigt war.

Es dürfte daher an der Zeit sein, den Freunden dieser so nützlichen wie notwendigen Schienenverbindung Gelegenheit zu einer Besprechung zu bieten, weshalb wir uns erlauben, zu einer Versammlung auf

den 19. Juni c. Nachmittags 3 Uhr vor dem Holze zu Obisleben hiermit ergebenst einzuladen, um über Mittel zu berathen, welche geeignet sind, das gewünschte Ziel in kürzester Frist zu erreichen.

Das **Obisleber Comité**.

Für Gehörtrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von **11 bis 12 Uhr** zu sprechen.

Dr. Tieftrank.

Kirsch-Verkauf zu Wallhausen.

Die diesjährigen Kirschnutzungen der ziemlich ausgedehnten Plantagen des Rittergutes zu Wallhausen sollen

Freitag den 14. Juni

Vormittag 11 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Das Nähere im Verkaufstermine. Versammlungsort: Bahnhof zu Wallhausen.

H. Ködger, Ritterguts-pächter.

Kirschen-Verpachtung.

Meine an der **Landsberg-Leipziger** Straße gelegene **Süß-Kirschen-Wee** soll den 3. Feiertag, als den **11. Juni a. c.**, von **Mittags 1 Uhr ab**, an Ort und Stelle verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Schlabitz bei Zwocha. **L. Zeidler**.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschnutzungen der Chausseen von Duerfurt bis Schmon und von Weidenbach nach Schaffstedt sollen am

Freitag den 14. Juni er.

Vormittags 9 Uhr

im **Gasthose zur „Tanne“** hieselbst meistbietend verpachtet werden.

Querfurt.

Wahren.

Dienstag den **11. d. Mts.** Nachmittags 4 Uhr soll die Nutzung der Süßkirschen an der Chaussee bei Trotha im „Rehbock“ daselbst gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verpachtet werden.

C. Brömme.

Obstverpachtung.

Meine Plantagen in **Salzmünde, Eschowitz, Rätzer, Schiepzig, Lettin, Zschwitz,**

sollen Donnerstag den **13. Juni** Vormittags **10 Uhr** im hiesigen Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

J. G. Wolke.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstruktion der zum hiesigen Borwerk gehörigen Plantagen soll

Donnerstag den 13. Juni er.

Mittags 12 Uhr

in meiner Wohnung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Pfugenthal bei Salzmünde.

C. Nisch.

Gegen die mir bis zum 27. Mai c. eingereichten Interimskontingenzen zu **Magdeburg-
Leipziger Actien Lit. B.** können die Original-Actien in Empfang genommen werden.
H. F. Lehmann.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien Lit. B.

Die von uns besorgten Original-Actien bitten wir abzuholen.
Halle'scher Bank-Verein
von
Kulisch, Kaempff & Co.

Bekanntmachung.

Nachdem wir dem Herrn Kaufmann **G. A. Keck** in Wettin für dort und Umgegend eine Agentur unserer Anstalt übergeben haben, bringen wir dies hierdurch zur Kenntniss des Publikums.
Gotha, d. 1. Juni 1867.

Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha empfehle ich mich als deren Agent und erkläre mich zur Annahme und Vermittelung von Versicherungs-Anträgen gegen Feuergefahr gern bereit.
Wettin a/Saale, d. 1. Juni 1867. **G. A. Keck.**

Zur gef. Beachtung!

Mit der **F. C. Deichmann** unterzeichneten, in Nr. 130 d. Hall. Tagebl. enthaltene Annonce, betr. **Hausverkauf**, habe ich Nichts zu schaffen, was ich hierdurch, um den zahlreichen Anfragen zu begegnen, bekannt mache. Um überhaupt die vielfachen, zuweilen unliebsamen Verwechslungen zu vermeiden, bitte ich darauf zu achten, daß die Firma: **F. C. Deichmann** (Nörlichkirche 1) mit der unterzeichneten in keiner Weise identisch ist.
Carl Deichmann, Leipzigstr. 84.

Preisherabsetzung.

Nachverzeichnete Werke sind, in den bekannten schönen Classiker-Ausgaben, soweit beim Verleger die Vorräthe reichen, um die beigesetzten Preise noch immer von uns zu beziehen.

	brochirt	eleg. geb.
	Rp. 1/2	1/2
Gothe's Werke, 20 Bde.	6 20	10 15.
Schiller's Werke, 6 Bde.	1 20	2 27.
Lessing's Werke, 5 Bde.	2 —	3 —
Wieland's Werke, 18 Bde.	4 24	8 —
Klopstock's Werke, 4 Bde.	1 10	2 4.
Lenau, Ged. u. Nachlass, 3 Bde.	— 24	1 6.
Platen's Werke, 2 Bde.	— 1	— 18.
Thümmel's Werke, 3 Bde.	— 16	1 4.
Pyrker's Werke, 3 Bde.	— 10	2 4.
Humboldt Kosmos, 4 Bde.	— 8	— 14.
— Ansichten d. Nat., 2 Bde.	—	—
— Reise in die Aequinoctial-Geg., 3 Bde.	— 24	1 14.
Lenau, Albigenser	— 2	— 8.
— Faust	— 2	— 8.
— Saxonarola	— 4	— 11.
Zedlitz, Dramen, 2 Bde.	— 8	— 11.
— allmod. Bilder u. Soldatenbuch	— 4	— 11.
— Gedichte	— 6	— 12.
— Waldfräulein	— 2	— 8.
Houwald's Werke, 3 Bde.	1 2	2 5.
Illand's Werke, 4 Bde.	1 6	2 —
Hebel, Schatzkästlein	— 4	— 11.
Homer's Werke von Voss	— 12	— 24.
Hippel, Lebensläufe, 4 Bde.	— 16	— 28.
— Kreuz- u. Querzüge, 2 Bde.	— 8	— 14.
Herder's Werke 2. schönen Lit.	1 22	3 5.
Auerbach, Dorfgeschichten, 6 Bde.	— 24	1 14.
— Barfüßle	— 4	— 11.
— Schatzkästlein	— 8	— 14.
— Neues Leben	— 12	— 17.
Tegner, Frithiofssage	— 4	— 11.
Ossian's Gedichte	— 12	— 18.
Müller, 24 Bücher allg. Gesch.	— 16	— 28.

Nur neue Exemplare, die Einbände elegant in Callico.
Pfeffersche Buchhandlung in **Halle.**

Im Verlage der **Dürsch'schen Buchhandlung** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Claudius, Briefmarken-Album.

7. völlig umgearbeitete, bis auf die neuesten Marken-Emissionen vervollständigste Ausgabe.

In verschiedenen elegant gebundenen Ausgaben.
Nr. 0. mit Text, eleg. cartonnirt 15 Ngr.
" 1. " " in Halbleinband mit Deckel-
" 2. " " in Ganzleinband mit Deckel-
" 3. " " in Ganzleinband, Deckel
reich vergoldet mit Schloß
1 Thlr.

Dötter, rein, Ernst Voigt.

Zu verkaufen sind ein Paar gute über 12 1/2" große Kutschperde durch den königlichen Kreis-Thierarzt Herrn **Schrittz** in Zeitz.

2 Stück 1 1/2 jährige graue Bullen, echt Holländer Rasse, stehen zum Verkauf auf der Domaine Schönnewerda bei Artern.

Seu

guter Qualität, gegen 28 zweispännige Fuhrer, liegt zum Verkauf in Dilsleben. Näheres durch Herrn **Friedrich Kuppe** dort.

Den 12. d. M. sind in meiner Ziegel-Brennerei in Eisdorf 6 Wispel Kalk zu verkaufen.
A. Schulze.

75 fette Hammel,

von 110 bis 140 lb schwer, stehen auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Station Corbetha zum Verkauf.

Zu pachten wird gesucht ein Material-, Tabak- und Cigarren- oder sonst gut rentirendes Geschäft. Offerten werden unter **W. R.** poste restante Weimar erbeten.

Verkauf.

Das hiesige ehemalige Schießhaus mit 4 Wohnstuben, Kammern, Küchen ic. u. circa 75 □ Ruthen daran gelegenem Felde, beabsichtige ich im Auftrage der Besitzer **Lehmann'schen Erben** auf **den 11. Juni er. Nachmittags 2 Uhr** im Gasthose zum „**Thüringer Hof**“ alhier unter dem Termin bekannt zu machen den Bedingungen zu verkaufen, wozu ich Kaufsüchtige einlade.
Lauchstädt, den 3. Juni 1867.
A. Gutke, Priv.-Secr.

Die gewesene Wittwe **Stoeken** in Spören ist gesonnen ihr Haus nebst circa 2 Morgen, mit oder ohne Acker zu verkaufen. Respektanten wollen sich melden bei Hrn. **Grenfried Schaaß**, Buchbindermeister in Sörbig.

Ein schönes Gut, 2 Stunden von Halle, 130 Morgen guter Weizenboden, 7 Morgen Garten, Wirthschafts-Gebäude im besten Stande, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Inventar und vollständiger Ernte preiswerth mit wenig Anzahlung zu verkaufen.
Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **C. Voigt**, kleine Ulrichstraße Nr. 24.

Zu kaufen resp. zu pachten gesucht wird ein **rentables Materialwaarengeschäft** mit oder ohne Nebenbranchen p. 1. Juli oder August. Offerten bitten man gef. unter **M. M. # 20.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. franco niederlegen zu wollen.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt, Nürnberg, heilt brieflich alle Geschlechts-Krankheiten rasch und nachhaltend. Durch ein peruanisches Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

Impf-Lymphe,

direkt von **Küben**, f. 1 Person 20 Gr., versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. **Wissin**, pract. Arzt.

Die vom Arzt der hiesigen Kgl. Anstalten, Herrn **Dr. Purrucker**, mit vorzüglichem Erfolg angewendeten Mittel gegen Migräne u. Bleichsucht sind fortbauern aus meiner Apotheke zu beziehen. Droyßig bei Zeitz. **W. Danß**, Apotheker.

Ein solider junger Mensch wünscht baldigst ein Unterkommen als Kellnerburche zu finden. Näheres zu erfragen bei **Gustav Knoblauch**, Merseburg, Worumf Nr. 442.

Ein **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung beim Maler **Theodor Grenz-dörfer** in Eisleben.

Ein **solider, gewandter**, mit der einfachen **Buchführung** vertrauter, gut **empfohlener Commis, Materialist**, sucht, in gleichviel welcher Branche, baldigst dauerndes **Engagement.**

Gefällige Offerten werden erbeten **S. G. Nr. 80.** poste restante Leipzig.

Ein Mann gef. Alters sucht Stellung als **Factor, Aufseher ic. Gef. Df.** beliebe man unter **S. St.** an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ziegelbrenn-Meister-Gesuch.

Ein tüchtiger Ziegelbrenn-Meister, der das **Sehen und Brennen in Casseler Ziegel-Ofen gründlich versteht**, darüber Zeugnisse besitzt, **Caution** stellen und sofort antreten kann, findet eine selbstständige, dauerhafte Stellung. Offerten franco nimmt an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Ein tüchtiger Schmiedemeister findet sofort vortheilhaftes Placement durch den **Priv.-Secr. # A. Gutke**, Lauchstädt, den 3. Juni 1867.

Eine adlige Herrschaft sucht gegen guten Lohn eine perfekte Köchin zum 1. Juli auf's Land. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein im Kochen und der Wirthschaft gründlich erfahrene Wirthschafterin aus guter Familie und in gesehten Jahren, sucht zum 1. Juli er. Stellung. Adressen **H. E.** nimmt entgegen **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg.

Ein Maschinenmeister

in gesehten Jahren, unverheirathet, bis jetzt im größten Etablissement für Zuckerfabrikation als solcher thätig, sucht baldigst Stellung. Adresse **E. F.** poste restante Halle a/S.

Ein Kellner, 17 Jahr alt, sucht baldigst Stellung. Derselbe ist im Hôtel wie im höhern Restaurationswesen bewandert. Offerten sind an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zur Beförderung einzusenden.

Am 11. d. M.
Gewinnziehung II. Klasse
149. Hannob. Lotterie.
Originalloose 1/1 à 11 N. 20 Gr.,
1/2 à 5 N. 25 Gr., 1/4 à 2 N. 27 1/2 Gr.
zu beziehen durch
die Kgl. Preuss. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Pferde-Verkauf.
Freitag den 14. d. M. sollen auf dem Rittergute **Brachstedt** bei Stumsdorf, Vormittags 11 Uhr, 8 Stück starke Arbeitsperde meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

5% Warsch. Terespoler Prioritäten,
vom Staat garantirt, empfiehlt als beste Capitalanlage
N. R. Levy.
Markt (Hôtel z. Börse).

Dampf-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie 3-10 pferdig,
reparirt in allen Größen,
leibet aus für Lohndrusch

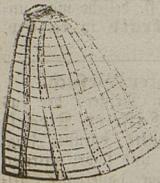
Alw. Taatz, Halle a/S.

A. Klos, Schmeerstraße Nr. 1,
empfiehlt sein Lager gut gearbeiteter
Herrengarderobe jeder Art zu den soli-
desten reellen Preisen.

Reisetaschen und Plaidriemen, Umhängetaschen, Reiseflaschen

in solider Waare zu den billigsten Preisen bei

C. Luckow,
Leipzigerstraße 104.



Die Crinolinen-Fabrik von Max Lampe,

Nr. 3. große Steinstraße Nr. 3,
empfiehlt ihr reich und wohlaffortirtes Lager von Crino-
linen den geehrten Damen bestens.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten **Handschuh**, ebenso das
Neueste in **Cravatten** und **Shlipsen** für Herren und Damen, **Hosenträ-
ger**, **Kniebänder** u. s. w. **P. Bergfeld**, große Ulrichsstraße 47.

Das Neueste in Damen- und Turnergürtel empfiehlt
P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47.

Das Neueste und Brillanteste von Feuerwerkskörpern, ben-
galischen Flammen, bunten Laternen etc. empfiehlt zu Land- und
Wasserpartien
A. Hentze, Schmeerstraße 36.
Bei Entnahme größerer Posten entsprechenden Rabatt.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfiehlt **Culmbacher Sommerbier**, à Cimer 6 *Nr.*,
böhmisches Bier à Cimer 4 *Nr.* **Fr. Berger**, große Klausstraße Nr. 3.
NB. In meiner Bierstube werden sämtliche Biere vom Eis verschänkt.

Naundorf.

Am 1ten Pfingstfeiertag Abends 7 Uhr

Grosses Extra-Concert u. Bockbierfest

in dem hierzu besonders festlich erleuchteten und decorirten Saale.

Das Concert wird von der Merseburger Stadt-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn
Musikdirector **Buchheister** ausgeführt. Entrée à Person 3 *Sgr.*

Es ladet hierzu ganz gehorsamt ein mit dem ergebensten Bemerken, daß Alles ausgeboten
wird, um dem sich behrenden und werthgeschätzten Publikum einen recht genussreichen Abend
zu bereiten. Mit außerordentlicher Hochachtung
Carl Weber.

Batons à la Crème,
extra feine französische **Chocola-
den-Desserts** und **Pastillen** empfiehlt
als etwas Vorzügliches

Wittig's

Chocoladen Zuckerwaaren-Fabrik,
Leipzigerstraße 103 im „goldenen Löwen.“

Ein mahag. **Plüsch-Causeuse** nebst
6 Stück passenden **Tafelstühlen**, schon ge-
braucht, billig zu verkaufen **Steinfr. 63.**

Ein fast noch neuer Marktwagen steht billig
zum Verkauf beim
Schmiedemeister Pfeiffer in Rodwiz.

Auf dem Rittergute in **Dberheldrungen**
bei **Schloßheldrungen** stehen **14 Stück fette**
Kinder zum Verkauf.
Ulrich.

20 Thaler Belohnung

sichere hiermit demjenigen zu, welcher mir den
Verbreiter ehrenkränkender Nachrichten, betref-
send Unreinigkeiten und Unregelmäßigkeiten in
dem von mir innehabenden Gasthause so anzu-
zeigen im Stande ist, daß ich ihn gerichtlich zur
Bestrafung bringen kann.
Bedra, den 3. Juni 1867.

Eduard Dörge,

Schmiedemeister und Gastwirth.

Einige Parterrelocale, zu Comptoir und Nie-
derlagen passen, sind im **goldenen Löwen**,
Leipzigerstr. Nr. 103, zum 1. Juli zu vermie-
then und in **Wittig's** Laden zu erfragen.

Zum 1. Juli d. J. wird auf der **Domaine**
Wendstein ein tüchtiger **Hofverwalter** ge-
sucht. Anmeldungen schriftlich.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Grubenschienen à 3 *pf* pr. Ctr. (3³/₄ *ll.* pr. lfd.),
desgl. 3¹/₂, 4¹/₂ u. 6 *ll.* pr. lfd. à 3¹/₂ *pf* offe-
riren
J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

1 neuer kupferner Braufessel, circa 8 Ton-
nen, und desgleichen 1 alter, circa 12 Tonnen
haltend, stehen zum Verkauf bei
G. Kiesel in Delitzsch.

Die Preisgekrönte

Anilin-Schreib- & Copir-Tinte
aus der K. S. p. chem. Fabrik von
Carl Haselhorst in Dresden,
welche im In- und fernsten Auslande durch
ihre bewährten unübertrefflichen Vorzüge
bereits hinlänglich bekannt ist, empfehle ich
in verschlossenen Originalflaschen à 10, 6,
3 und 2 *Sgr.* einer ferneren Beachtung.
Haupt-Depôt für Halle a/S.
Brüderstrasse 16, Carl Haring.

Bergschenke bei Seeben.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag **Tanz-**
vergügen, wozu ergebenst einladet
W. Bauer.

Beuchlitz.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag **Tanz**,
wozu freundlichst einladet **W. Franke.**

Raue's Kaffeegarten zu **Brehna.**
Zu einem

Extra-Concert

am **I. Pfingstfeiertage** von Nachmittags
3 Uhr ab, sowie
am **II. Feiertage** zum **Ball**
ladet freundlichst ein **F. Raue.**
Beide Tage giebt es feines
Bayr'sch und **Kulmbacher Bier.**

Gottenz.

Den 2ten Pfingstfeiertag **Ball** und den 3ten
Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
K. Nöthig.

Sennewitz.

Zum 2ten Pfingstfeiertag **Tanzmusik**, wo-
zu freundlichst einladet **C. Reinhardt.**

Concert

am ersten Pfingstfeiertag den 9. Juni von Nach-
mittags 3 Uhr an im Park des Baron Kammer-
herrn **Herrn v. Kronigk** auf **Dopplitz**, wozu
ergebnst einladet

das **Großwirschleber Musikchor.**

Nietleben „zum goldenen Stern.“

Den 1sten u. 2ten Pfingstfeiertag **Concert**,
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen
von dem Musikdirector **Hrn. F. Bornschein.**
Entrée 2¹/₂ *Sgr.* Anfang Abends 8 Uhr.
Den 2ten Feiertag nach dem **Concert Ball**,
wozu ergebenst einladet **F. Wennicke.**

Sobenthurn.

Den 2ten Pfingstfeiertag ladet zum **Ball**
freundlichst ein **W. Weber.**

Dorf Ulrich!

Meinen am hiesigen Orte, auf der Tour von
Naumburg nach **Röfen**, am Fuße des **Kna-
benberges** gelegenen **Gasthof** mit **Restauration**,
erlaube ich mir einem geehrten reisenden Publi-
cum hierdurch bestens zu empfehlen.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Diners u. **Soupers** auf Bestellung.
Logis und möblirte Sommerwohnungen.
Achtungsvoll

D. Eisentraut.

Es ist mir ein schwarzer Wind- u. Jagd-
Hund, mit weißer Brust, jugelaufen, und kann
gegen Futterkosten und Infections-Gebühren ab-
geholt werden bei

A. Dümmler in Langenbogen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 131.

Halle, Freitag den 7. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Fest-Programm

zur

Jubelfeier der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Mittwoch den 19. Juni 6 Uhr Abends: Concert des akademischen Gesangvereins im Saale des Volksschulgebäudes.

Von 8 Uhr ab: Freie Vereinigung der Universitätsmitglieder mit den angekommenen Gästen auf dem Jägerberge.

Donnerstag den 20. Juni 9 Uhr Vormittags: Akademischer Gottesdienst in der Domkirche.

11 Uhr: Festliche Begrüßungen in der Aula der Universität.

4 Uhr Nachmittags: Städtisches Fest: Gondelfahrt von der Weintraube nach Wittkind; Concert und Feuerwerk daselbst.

Freitag den 21. Juni 10 Uhr Vormittags: Versammlung im Universitätsgebäude und Festzug nach der Marktkirche. — Deutsche Festrede des Rectors und Ehrenpromotionen daselbst.

3 Uhr: Festmahl auf dem Jägerberge.

Abends: Fackelzug der Studierenden und Allgemeiner Commers in der Weintraube.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Se. Maj. der König ist gestern Nachmittags 3½ Uhr per Extrazug mit dem schon bekannten Gesolge nach Paris abgereist. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Se. Maj. der König, am 13. Juni Paris zu verlassen und Tags darauf wieder hier einzutreffen. — Se. Maj. der Kaiser Alexander von Rußland wird am 15. auf der Rückreise von Stuttgart, Darmstadt u. nach St. Petersburg hier ein treffen.

Wie die „Börsenzeitung“ hört, ist dem Grafen Bismarck bei der Anwesenheit des Kaisers von Rußland von diesem eine sehr auszeichnende Behandlung zu Theil geworden. Die Besprechungen zwischen den beiden Fürsten und ihren obersten Staatsmännern, welche in Potsdam gepflogen sind, sollen dem Grafen Bismarck nicht allein eine hohe Befriedigung und die Ueberzeugung von der vollsten Uebereinstimmung der Anschauungen zwischen Berlin und Petersburg gewährt haben, deren Erschütterung durch französische Kunst und List nicht mehr zu befürchten, sondern man will auch aus den Aeußerungen hervorragender Personen zu der Annahme berechtigt sein, daß den Wünschen der russischen Regierung hinsichtlich der orientalischen Frage die Zustimmung des französischen Kaisers gesichert sei, da ihre Vorschläge in sehr maßvollen Grenzen sich bewegen würden.

Die Zollverhandlungen mit den hier erschienenen Süddeutschen Ministern sind bereits zum Abschluß geblieben. Die Aufhebung des bisherigen Abstimmungs-Modus, der Stimmen-Einzeligkeit für alle Beschlüsse in Zoll-Angelegenheiten ist allseitig zugestanden, es treten nach den Verabredungen Majoritäts-Beschlüsse an deren Stelle, bei denen die verschiedenen Staaten unter Zugrundelegung ihrer Einwohnerzahl mit verhältnismäßiger Stimmenzahl theilhaftig sind. Sobald dieser Beschluß ratifizirt sein wird, sollen die technischen Unterhändler für die weiteren Detailberatungen ohne Verzug in Berlin zusammentreten.

Wenn auch die Zoll-Verhandlungen, zu welchen die Minister der süddeutschen Staaten hier eingetroffen sind, Schwierigkeiten genug bieten und Bedeutung genug in sich tragen, um für sich allein als ein für die Conferenz der Staatsmänner vollauf ausreichender Anlaß



och in der An-
vent. B. Schlüsse
reinen Politik,
scharf sich mar-
schieren Umstände
tschen Staaten,
e vertraut sind,
auf ausdrückli-
er v. Savigny,
in Deutschland
Reconstruction,
lungen mit den
ne des Verfas-
sungen seine
den eigentlichen
sicher Grundlage
stems, angeht,
Regierung ge-
Director Phi-

nisterium nun-
brund des Ge-
1866 Nr. 52,
n 5 Millionen
en rückzahlbar,

n Jahre ledig-
it dem Ratio-
sind jetzt in
liberalen Prak-
tische und die
ung genommen

zur Zeit die
national-liberale Fraction in demselben: Ahmann, Berger (Posen), Borsche, v. Bunsen, Cetto, Graf Dohna, Hammacher, v. Henning, Hinrichs, Jahn, Jung, Kaunzinger, Koppe, Krieger, Kurtius, Laake, Laug, Lent, Lette, Lüning, Michaelis, Pieschel, Rutenstrauch, Reichenheim, Richter, Röpell, Simlon, Stavenhagen, Tschow, Twesten, v. Urech, v. Baerff. Mit dem Beginn der nächsten Session werden der Fraction wahrscheinlich 10 oder 11 der bisherigen Abgeordneten hinzutreten, welche früher zu der altliberalen Partei gehörten. Einen viel bedeutenderen Zuwachs wird aber die Fraction durch die Wahlen in den neuen Landestheilen, welche im October bevorstehen, erhalten.

Der Abg. Groote veröffentlicht in der „Ab. Ztg.“ eine Ansprache an seine Wähler, in welcher er erklärt, sein Mandat auch für den Preussischen Landtag niederlegen zu müssen, weil nach Annahme der Bundesverfassung sein bisher von ihm eingenommener Standpunkt ihm nicht mehr gestatte, am parlamentarischen Leben noch ferner Theil zu nehmen.

Die Ratificationsurkunden zum Londoner Vertrage sind in acht Ausfertigungen, darunter eine vom König von Holland und eine vom Großherzog von Luxemburg, hier eingetroffen. Die äußere Ausstattung dieser Urkunden ist prachtvoll; die Einbände sind von Sammet mit bundseidenen Bändern, die angehängte Siegelcapfel ist theils in Gold, theils in Silber. Der Urtext des Vertrages ist in französischer Sprache, doch ist dem von England ratificirten Exemplare eine Uebersetzung in englischer, dem von Oesterreich übergebenen Documente eine Uebersetzung in lateinischer Sprache beigefügt, während in dem russischen Exemplare Eingang und Ratificationsformel mit der eigen-